

Preis: 1 DM AUSWÄRTS 1.20 ; 11. MAI ; AUFLAGE 7.272.729

# INFO N. 54

BREMER UNPOLITISCHER ROTZNASEN



6. MAI : SOFORTIGE ABRÜSTUNG DES WESERSTADIONS

LIEBE  
GRÜSSE AN  
VON SCHNALE  
HÜFTE

FRAUENKNEIPE  
jd. Montag im „Armen Teufel“  
„nur für Frauen! ab  
Hohentorsteerstraße 176  
19:00 Uhr

Aufstieg fast sicher - RAF oder SC Verl III auf Platz zwei  
RAF-Kunstflugstaffel gibt Debüt mit einem neuen Kampfflugzeug  
SO???

GUTE BESSERUNG FÜR  
ALLE VERLETZTEN  
DEMONSTRANTEN  
BESONDERS FÜR WALTER

DAS THEATER-LABOR MÜNCHEN VERANSTALTET:  
theaterworkshop vom 2. Juni bis 23. Sept. 80.  
das theaterlabor münchen arbeitet nach den  
methoden der historischen avantgardegruppen  
und gibt Kursteilnehmern die Möglichkeit,  
eigenes Erfahrungen mit diesen Theatermethoden  
zu machen.  
jeder workshop dauert zwei Wochen, (körper-  
training, pantomime, Stimmübungen, rhythmische  
Grundschulung, Kostüm und Maskenlabor,  
Improvisation). gearbeitet wird auf einem Land-  
sitz (12 Jht) in Niederösterreich (6c Km bis  
Wien).  
Mehr Infos:  
Theaterlabor München, xx  
Artilleriestr. 13, 8 München 19. Tel: 185599

DOLLE GRÜSSE  
AN LISA UND  
DAUMEN-  
DRÜCKEN!

REISE-CHAOT GRÜBT  
K.AUFM BOOT UND  
I.IN STUTTGART

14. MAI  
BBA-FEST  
UNI-MENSA - AB 19:00 Uhr

WICHTIG!  
14. MAI 80

18:45 Uhr

104 MHz  
RADIO ZEBRA

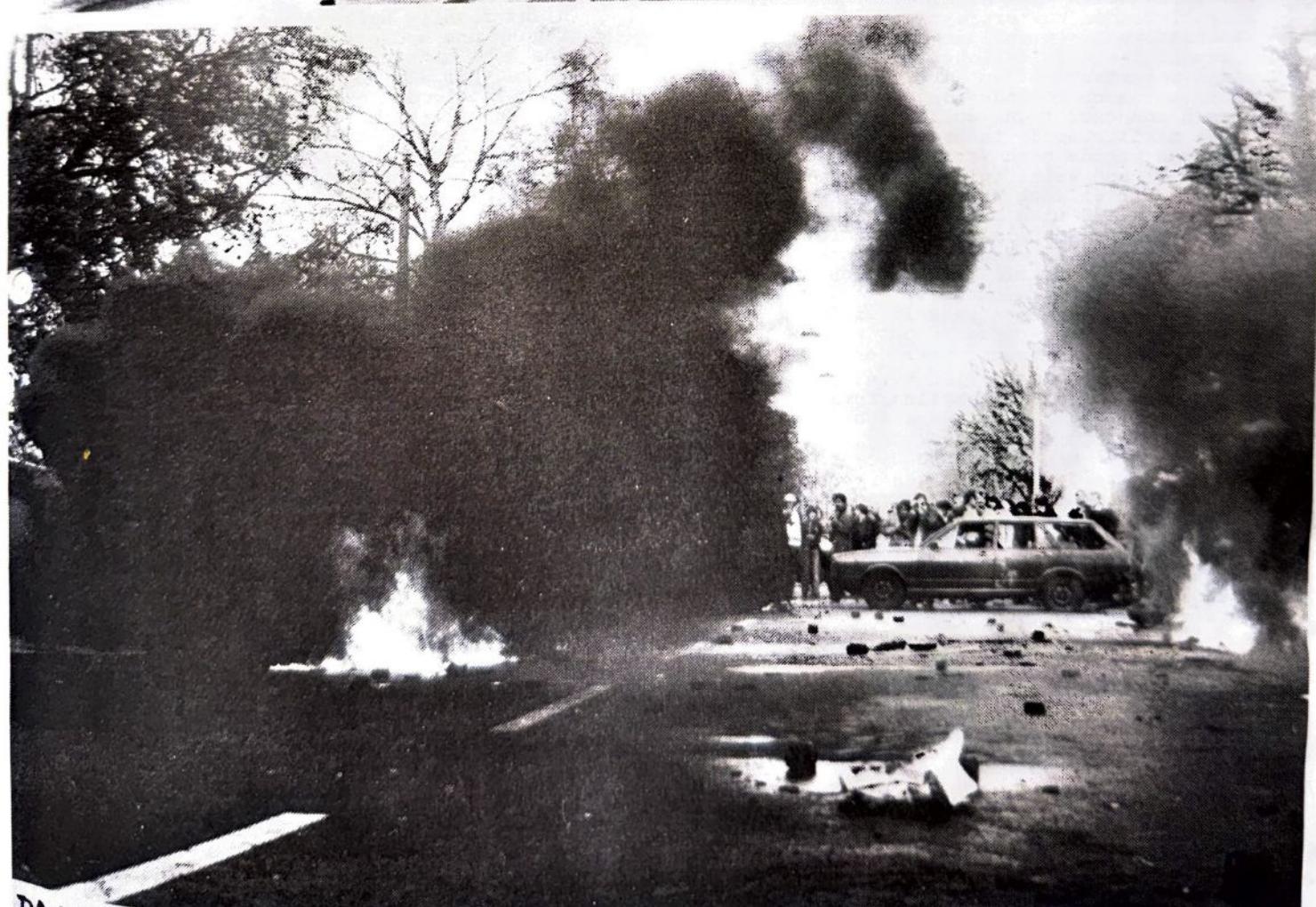
alle  
14 TAGE!  
(((( ))))

Hello Friedi, du  
Polit. Rotzneuse,  
lass mich nicht  
krankmachen.

### 13. MAI

- 19:30 Uhr  
"Brema", Schildstraße  
"KRIEG GEGEN IRAN?"  
Teach-in mit K.H. Roth
- 20:00 Uhr  
Aucoop, Weberstr. 18  
=Reservistentreffen =  
(Jetzt verweigern?!)





DA KANN MAN MAL SEHEN, WO DER QUALM HERKOMMT !

## EINE KOMMENTIERTE CHRONOLOGIE

# 6. MAI 80

anfang april wurden die ersten pläne einer öffentlichen und feierlichen rekrutenvereidigung im wesenstadion bekannt.anlaß sollte die 25 jährige mitgliedschaft der brd in der nato sein.dies genügte um "unseren" bundespräsidenten,den kriegsminister,den bürgermeister und jede menge nato-generäle nebst amerikanischen und niederländischen ehrenkompanien auf den plan zu rufen.jubel,trubel,heiterkeit und die entschlossenheit zu unseren bündnispartnern zu stehen sollte nachdrücklich demonstriert werden.

anlaß genug für viele antimilitaristen,antifaschisten,linke,chaoten,liberale,jusos usw einen protest dagegen zu organisieren.nur wie und wann und wo-däß war die frage.

zunächst profilierte sich die sozialdemokratische partei mal wieder als partei mit zwei linien:angeblich seien nur die spd-oberen für diese veranstaltung verantwortlich.jedoch konnte sich die "basis" nicht eindeutig für einen protest entscheiden.halbseidene erklärungen wurden abgegeben-im grunde jedoch der veranstaltung zugestimmt.

nur die jusos hielten an ihrem "widerstand" fest.man wollte ja schließlich verhindern,däß "die chaoten nachher vorne weg marschieren und dann für die sozialdemokraten jedwede einflußmöglichkeit dahin" sei.

eine große antimilitaristische front formierte sich.anfangs noch unter beteiligung aller antimilitaristen.vom verfassungsschutz konnten wir ja jetzt nachträglich auch noch von einigen vorbereitungstreffen erfahren-die tatsächlich wohl doch nicht stattgefunden haben.jedenfalls nicht an den angegebenen tagen und orten.egal. im wesentlichen beschäftigte sich diese aktionsseinheit mit dem diskutieren und herausgeben von flugblättern.das war den aktivisten von den grünen,den jusos,der dkp aber zu wenig.sie wollten action.aus heiterem himmel präsentierten diese eine neue aktionsseinheit gegen den 6.mai und verkündeten eine alternative demo mit anschließendem kulturprogramm in der nähe des wesenstadions.sie wollten dem militärischen schauspiel-ein friedliches gegenüberstellen.einen verantwortlichen für dieses militärspektakel war auch gefunden:carstens.er hätte sich bremen ausgesucht und wollte angeblich eine große militärparade in bremen abnehmen.das habe man gerade noch verhindern können.auf diese art und weise sollte das ganze ihrer eigenen partei noch wälderstimmen verschaffen.leider stellte sich hinterher raus,daß diese vereidigung ausschließlich auf initiative von spd-bürgermeister koschnik zustande gekommen war.aber das nahm man dann vorsichtshalber garnicht mehr zur kenntnis.

aber auch dem anderen bündnis fiel die organisation des widerstandes nicht ganz leicht.auch hier wurde zuwenig über den ablauf und das ziel der demonstration beraten.man verständigte sich auf die allgemeine formel:man wolle die veranstaltung verhindern.aber wie? eine gruppe wollte die veranstaltung insgesamt verhindern,indem man den platz besetze.ein vorschlag,der vollständig an den realen möglichkeiten vorbeiging.die wenigsten hätten sich dazu bereiterklärt.

eine andere gruppe meinte,mah sollt sich eintrittskarten besorgen und massenhaft auf den rängen herumtoben.auch dies war eine fehleinschätzung unserermöglichkeiten,zum einen wäre niemals eine qualifizierte minderheit in das stadion hereingelassen worden-schließlich mußte jeder an der pforte eine eingangskontrolle über sich ergehen lassen-und zum anderen verfügt die gegenseite über eine technik, die den protest im stadion gar nicht nach außen hätte dringen lassen.in keiner der fernsehfilme über die ereignisse da drinnen,ist mehr zu hören.geschweige denn,man hätte über die protestler berichtet.

außerdem waren eh sehr viele bundeswehreinheiten gleichmäßig im stadio verteilt worden-fernen zu können.

realistisch war eigentlich nur der vorschlag sämtliche tore zu blockieren,einschließlich des tores,durch das die rekruten und militärkapellen einmarschieren wollten.die aktionsseinheit konnte sich nicht auf ein einheitliches konzept verständigen.schließlich ging man aus einander mit der bemerkung:beide aktionsformen würden sich ja nicht ausschließen.was natürlich blödsinn ist-denn entweder ich mach die tore zu,dann kommt keiner mehr rein.oder ich laß die leute von uns rein,dann kann ich nicht verhindern,~~daß~~ daß auch andere reinkommen.

einen tag vor der demo war dann eigentlich wenig klar und man hoffte, daß der verlauf der demo schon irgendwie in die richtige richtung liefe.

die polizei rechnete zu diesem zeitpunkt immer noch mit ca 2000 demonstrationsteilnehmern.von ausschreitungen sei ihr bis dahin noch nichts bekannt gewesen.

am dienstag dann,verkündete die lokalpresse, daß über 600 bullen zum schutz der veranstaltung aufgeboten würden.nunmehr rechnete man mit ca 6 000 teilnehmern.

wie oben schon beschrieben sollte es zwei demonstrationen geben.die ~~aktionseinheit~~ aktionseinheit wollte vom bahnhof, die jusos/dkp vom goetheplatz losmarschieren.

gegen 17:00 uhr marschierte die aktionseinheit los.da waren schon fast 5000 demonstranten.geplant war eigentlich eine größere route durch die innenstadt )soweit das überhaupt ging,da dieselbe zum sicherheitsbereich erklärt worden war-wegen eines stehempfangs für die generäle).vorneweg zwei strohpuppen-carstens und ein aufgehängter general."hängt die generäle an laternenpfähle".

um auf jeden fall den anschluß an die juso/dkp demo nicht zu verpassen,wurde spontan die route ~~um~~ verkürzt und man ging direkt zum goetheplatz.

stimmung wollte während des gesamten zuges nicht richtig aufkommen.dafür war die aufregung und spannung viel zu groß.was würde uns wohl am stadion erwarten?

am goetheplatz zogen wir an den ersten "alternativ demonstranten" vorbei und stzten uns vor ihren zug.

mitten im ostertorviertel auf einer belebten straßenkreuzung wurden dann die beiden strohpuppen mit benzin übergossen und angezündet.aber auch dies belte die stimmung nicht sonderlich.die spannung stieg weiter.

kurz vor dem stadion entwaffneten einige demonstranten ein halbes dutzend faschisten, die dreist und frech npd-flugblätter verteilen wollten.die flugblätter wurden ein raub der flammen.

während nun der vordere teil der demonstration direkt zum wesenstadion marschierte,bog die juso/dkp mafia vorher zu ihrem kulturfest ab.viele demonstranten auch dieser demo schlossen sich jedoch dem zug zum wesenstadion an.

entgegen einer vereinbarung,zunächst erstmal alle demonstranten auf dem vorplatz vor dem stadion zu versammeln,griffen einige zugleich zu pflastersteinen und bombadierten die hinter dem zaun stehenden feldjäger und bullen damit.

dies hinderte den größten teil der demo dann weiter nach vorne vorzurücken.die bereits bis zum osttor vorgegangenen demonstranten drohten dann von der übrigen demonstration abgeschnitten zu werden,da eine größere gruppe bullerei den vorplatz zu teilen versuchte.

dabei kam es zu der ersten konfrontation mit den bullen direkt.erste verletzungen und festnahmen.der erste bundeswehr-bull wurde umgestoßen und angezündet.im ergebnis wurde jedoch der vorplatz zur hälften geräumt.damit waren viele demonstranten vom wesenstadion ferngehalten-wenngleich auch die hälften der eingangspforten damit blockiert waren.

diese konfrontation kam zu schnell.das war ein fehler.

die auseinandersetzung ging noch einige zeit weiter,in deren verlauf auch molotowcocktails in die bullenketten und auf die bullen hinter dem zaun geworfen wurden.auch das ist zu kritisieren,weil eigentlich der angriff auf

die bullen hinter dem zaun keine funktion hatte, außer daß man seine wut über den zaun warf.

**DEMENTI:** an dieser stelle soll gleich mal was richtig gestellt werden, durch die presse ging die meldung, ein bulle hinterm zaun sei von einem molli getroffen und schwer verletzt worden. die polizei verbreite sogar am mittwoch, der bulle sei seinen verletzungen erlegen. das ist erstunken und erlogen. videoaufnahmen von dieser situation belegen, daß zwar ein bulle feuern gefangen hatte, dieser aber nach wenigen sekunden gelöscht und sofort danach wieder im einsatz war.

während der auseinandersetzungen auf dem vorplatz konnten immer noch fahrzeuge den osterdeich passieren. auch bundeswehrfahrzeuge mit hohen offizieren, die zu dieser feier wollten. deshalb wurden die fahrzeuge gestoppt, die personen aus dem fahrzeug rausgeholt und anschließend die fahrzeuge in brand gesteckt. dies war entgegen den behauptungen der presse eine sehr kontrollierte aktion. es wurden nämlich nicht blind mollis in die wagen geworfen, sondern die benzinschlüche durchgeschnitten und das auslaufende benzin angesteckt.

**DEMENTI:** auch hier berichtete die presse davon, das ein bundeswehrangehöriger wieder in sein auto zurückgeprügelt wurde und erst nachdem er selber brannte, habe man ihn laufen lassen. richtig ist vielmehr, das dieser bundes wehrtyp selber ins auto zurückwollte. nachdem sein fahrzeug brannte, glaubte er den helden spielen zu müssen und vorne den feuerlöscher herauszuholen. nur daran wurde er gehindert. verletzt wurde er dabei kaum. er setzte seinen weg zurück zu fuß fort.

fünf oder sechs fahrzeuge wurden hier aufgehalten, zerstört und in brand gesteckt. die bullerei versuchte daraufhin den osterdeich zu räumen. dabei kam es wieder zu erheblichen auseinandersetzungen. vorrückende polizeiketten wurden mit einem hagel von pflastersteinen zurückgedrängt. auch der Einsatz von wasserwerfern brachte für die bullen keine vorteile. zwei dieser wasserwerfer wurden unbrauchbar gemacht, als sich diese zu weit vor die polizeiketten vorgewagt hatten. um sich die demonstranten vom leibe zu halten warfen die bullen die steine zurück. dabei kam es zu erheblichen verletzungen auf unserer seite. ein schüler erlitt dabei von einem aus unmittelbarer Nähe geworfenen Stein eine schwere gesichts- und augenverletzung. ob er jemals wieder wird sehen können ist bis heute nicht klar. einem weiteren schüler wurden durch einen steinhagel der polizei beide beine mehrmals gebrochen. auch bei ihm ist noch nicht klar ob er wieder wird gehen können. im ergebnis wurden die bullerei vom osterdeich zurückgedrängt. außer für krankenwagen blieb der osterdeich gesperrt. das gerücht in diesen krankenwagen säßen gefangene und keine verletzten, hat sich nicht bestätigt. zwei sanitätsbusse der demonstranten waren ebenfalls ständig im Einsatz. ein bus wurde später beschlagnahmt und die Besatzung festgenommen, weil angeblich mit dem bus steine transportiert worden seien. auch das stimmt nicht. sofern sich helme und Schlagwerkzeuge im Bus befanden, so wurden sie von Verletzten zurückgelassen. eine Steinetransport war auch völlig überflüssig, da die Straße überall aufgerissen und somit Steine überall vorhanden waren.

mit dem abzug der bullen vom osterdeich beruhigte sich die situation zunächst. die Konfrontation wurde dann fortgesetzt mit den bullen auf dem Stadionvorplatz. diese Auseinandersetzung zog sich bis zum Ende der Veranstaltung hin.

während der gesamten Auseinandersetzung kreiste ein Polizeihubschrauber über unseren Köpfen. dieser wurde häufig mit Leuchtmunition beschossen um ihn beim Fotografieren zu stören. während der harten Auseinandersetzung mit der Polizei wurden noch verschiedene andere Aktionen gemacht. zwei transparente von Luftballonen getragene Schweben über das Weserstadion, den grünen Gelang es mit einer Sitzblockade eine Eingangsportal zu blockieren. Außerdem waren ca 200 Demonstranten ins Stadion hereingekommen. durch Pfeifkonzerte und transparente machten sie ihrem Unmut Luft. Viele von ihnen wurden von den Feldjägern herausgegriffen, zusammengeschlagen und auf dem Stadion verwiesen.

das Stadion machte insgesamt einen leeren Eindruck. maximal ein Drittel aller Plätze war besetzt. meistens noch mit Soldaten.

Die Gesamtzahl der anwesenden Demonstranten wird auf ungefähr 15 000 geschätzt. Genau kann man das aber nicht sagen. Wegen der oben beschriebenen Mängel im Ablauf der Demo, beteiligten sich aber nur immer 200-500 Demonstranten an den harten Auseinandersetzungen.

nachdem auch die Protestler wieder aus dem Stadion zurück waren, formierte sich ein Demonstrationszug auf dem Osterdeich um einen geordneten Rückzug sicherzustellen. Wie wir das bereits von anderen Demonstrationen kennen, griffen die Bullen dann von hinten den Zug an. Die Straße war jedoch vollständig verstopft, so dass viele Demonstranten nicht flüchten konnten. Sie wurden von Bullen herausgegriffen und gezielt geschlagen, um schwere Verletzungen hervorzurufen. Wir wissen von ausgeschlagenen Zahnen, Kiefernbrüchen, Arm- und Handbrüchen, jede Menge Kopfverletzungen. Die Demonstration sollte zum Marktplatz gehen um dort noch eine Abschlußkundgebung zu machen. Frisch aus Oldenburg eingetroffene Bullen waren jedoch schon vor uns dort. Die Demonstration löste sich deshalb auf.

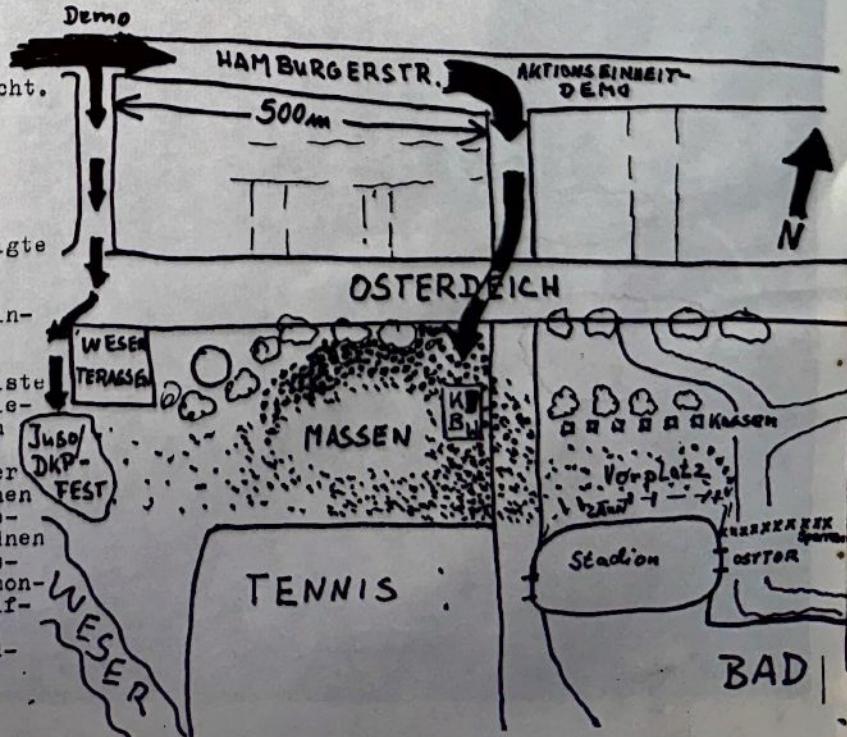
Das gesetzter am nächsten Tag war groß. Eine der tige Brutalität habe man in Bremen noch nie erlebt. "Politrocker" aus dem ganzen Bundesgebiet seien zugereist, chaoten hätten zum Sturm geblasen, und der KBW sei für alles verantwortlich. Das kennen wir ja schon. Selbst für die Pariser Comune sollen zugereiste Polen verantwortlich gewesen sein.

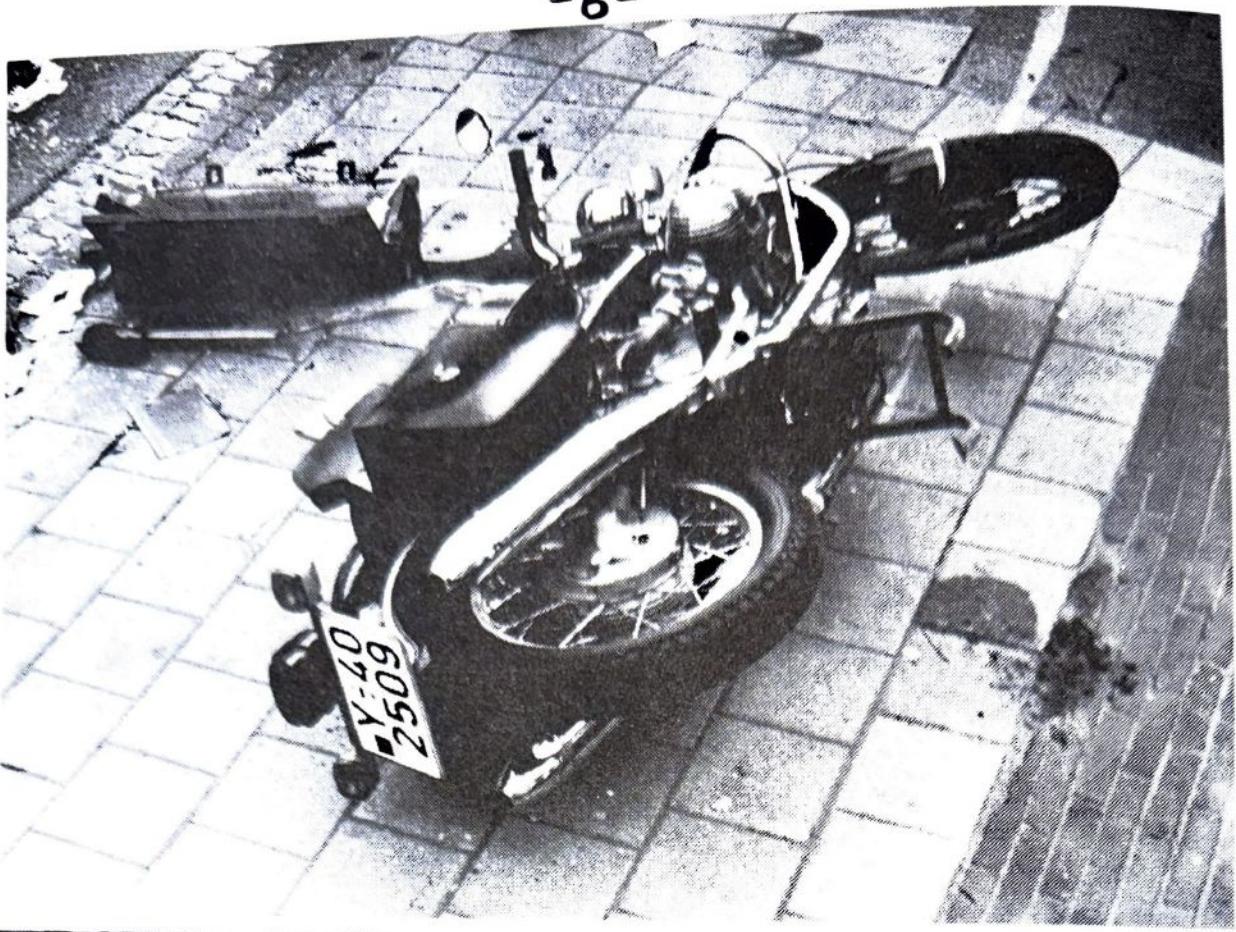
Jetzt kloppen sich die Bürgerlichen Politiker, wer aus ihren Reihen nicht richtig geschaltet habe. Die Jusos werfen der Polizei vor, sie seien verantwortlich, weil sie unsere Demonstration und unseren Lautsprecherwagen genehmigt habe. Außerdem hätte sie dafür sorgen müssen, dass sich die Demonstrationen nicht vermischen. Die CDU sagt, die SPD sei verantwortlich, weil Teile ihrer Partei gegen diese Veranstaltung protestiert hätten. Die SPD sagt, wir seien verantwortlich.

Es scheint jetzt schon abzusehen, dass diese Demonstration in den Reihen des Senats Köpfe kosten wird. Innensenator Fröhlich soll Hinweise des Verfassungsschutzes nicht ernst genommen haben. Hört. Hört. Wir werden sehen.

Dies ganze Geplänkel ist aber nicht unser Problem. Wir werden diskutieren müssen, welche Auswirkungen diese Demonstration auf die weitere Mobilisierung gegen einen Krieg und gegen die Mobilmachung hier in Westdeutschland haben wird.

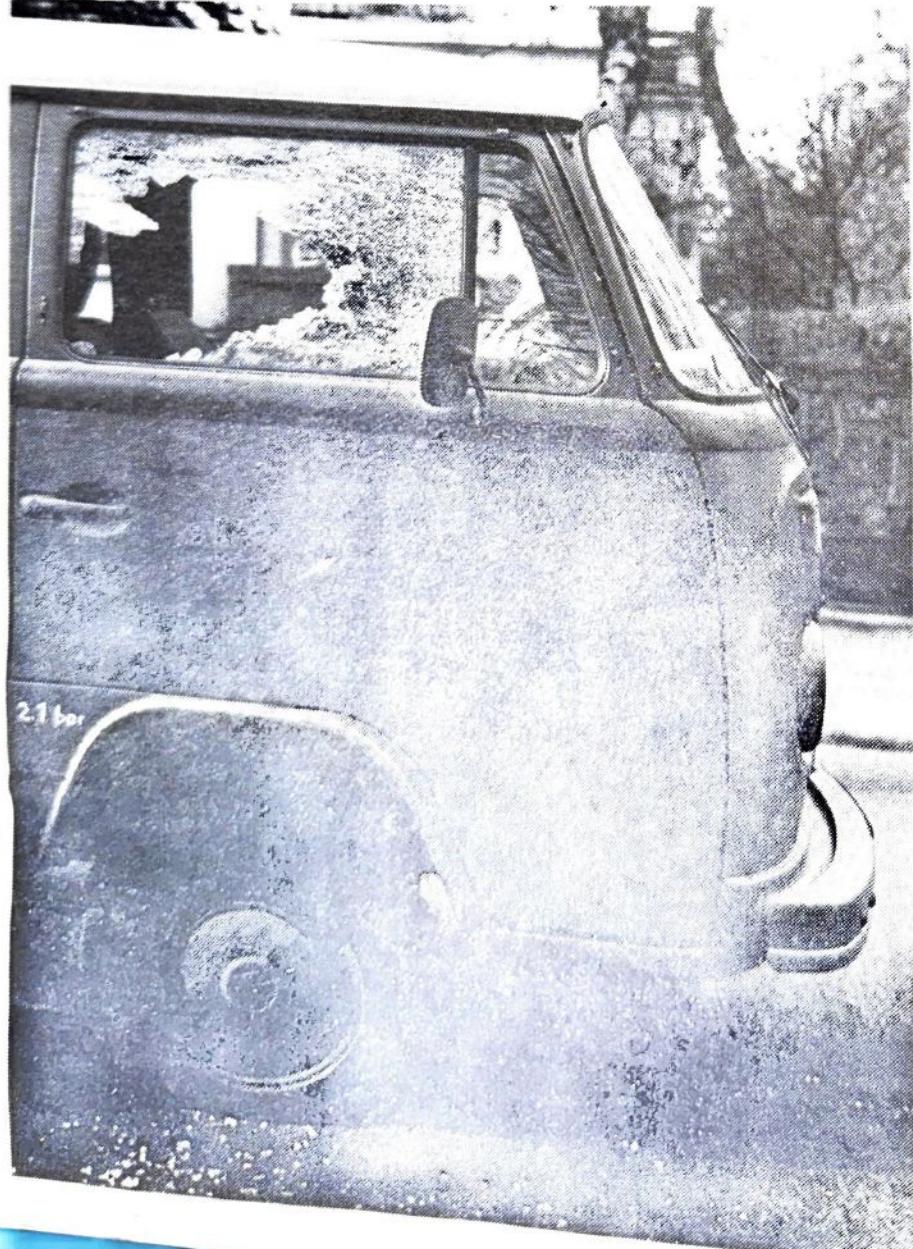
Ich denke, diese Demonstration war ein guter Anfang. Es wird hoffentlich dazu führen, dass nun mehr auch in anderen Städten der Widerstand gegen Jubelveranstaltungen und Militarisierung wächst.

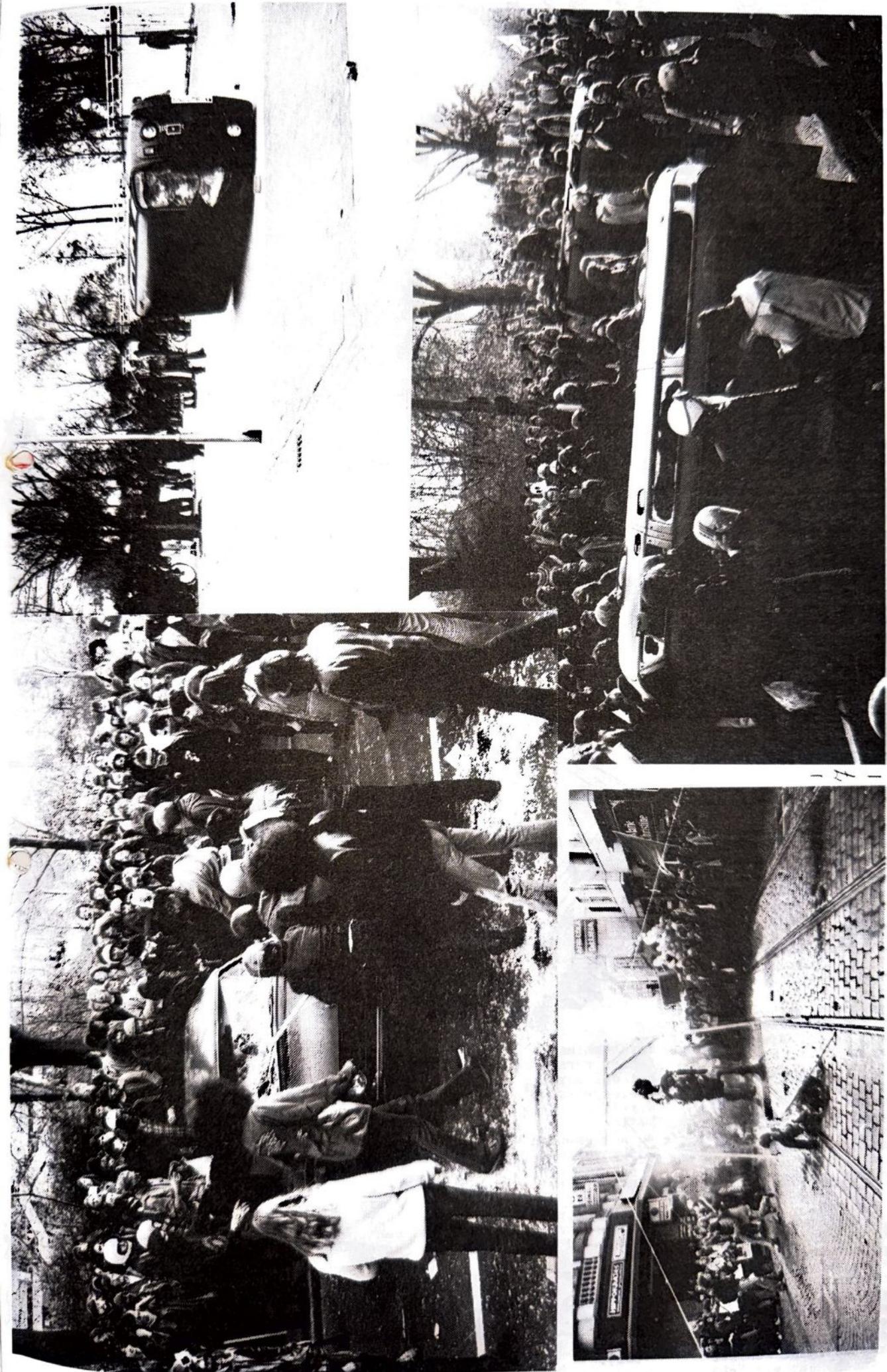




Was ist der Unterschied  
zwischen einem VW-Bus  
und einem  
Bundeswehr-Motorrad?

Ruflösung des Preisrätsels auf Seite 16





# Zur Lage der Nation

Nun geht also die ganze distanzierte wieder los... von den chaoten, den steine- und mollierfern, den polit-rockern usw. das ist ja eigentlich eine gewohnte sache, und wir sind das von den üblichen kreisen auch gewohnt(jusos,dkp,pazifisten, gewaltfreie). neu für mich zumindest ist es, daß das jetzt auch von leuten kommt, die ich immer als "zu uns gehörig" betrachtet habe. und wenn das dann noch zum pauschalen verurteilen des ablaufs der demo wird, macht mich das ganz schön an. ich möchte darum versuchen, von meiner sicht her zu erklären, warum es zum steinewerfen gekommen ist, und welche fehler wir gemacht haben, daß es zu solchen distanzierungen von uns kommen konnte.

das ist die eine seite, nämlich die reaktion von anderen(abgesehen vom üblichen gewäsch der medien und dem geblubber der politiker). die andere sache, auf die ich hier kommen will, betrifft mein eigenes verhalten während der demo und mein gefühl dazu. z.b. die frage: warum habe ich nicht mit steinen geschmissen? oder war diese form des widerstandes wirklich notwendig und rechtfertigt sie die verletzten und festnahmen?

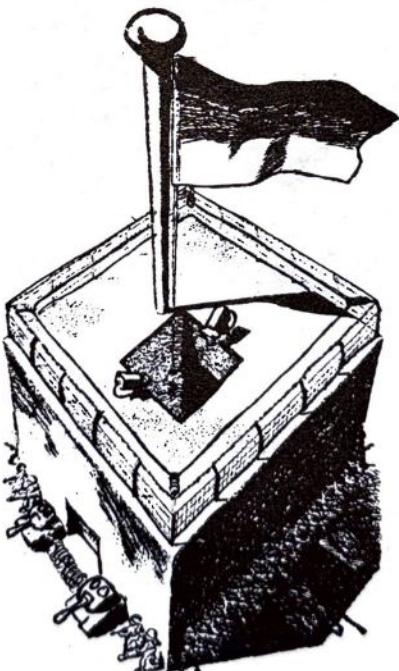
ich fange am besten bei mir an. als gut ausgerüsteter demonstrant hätte ich durchaus in vorderster linie stehen und steine schmeißen können. ich habe es deshalb nicht getan, weil ich mir während der "schlacht" nicht sicher war, ob es richtig ist, und ich es darüberhinaus auch gar nicht gepackt habe. ich mußte nämlich dauernd daran denken, daß ich damit jemand schwer verletzen wenn nicht sogar töten könnte. es hat also für mich einen unterschied gemacht, ob ich mich mit helm und knüppel gegen anstürmende bullen wehre, oder selbst angreife. außerdem hatte ich durch die härte der auseinandersetzungen so schiß, daß ich mich beim ersten anzeigen eines knüppelschwingenden bullen gleich verpißt habe (theoretisch war mir die situation vorher wohl klar gewesen, aber ich hatte es noch nie so erlebt),

trotz meines passiven verhaltens finde ich aber das steinewerfen richtig! und zwar deswegen, weil ich glaube, daß wir uns nicht anders gegen die bullen hätten durchsetzen können. sie sind auf distanz gehalten worden, und ins stadion kam keiner mehr rein. und das sehe ich schon als erfolg. allerdings finde ich solche leute gefährlich für uns, denen es selbst gar nicht bewußt ist, warum sie steine werfen. und solche haßerfüllten fanatiker hat es einige gegeben.

ich glaube weiterhin, daß wir in Zukunft noch mehr mit solchen auseinandersetzungen rechnen müssen, daß wir der täglichen, herrschenden gewalt auf allen ebenen nicht mehr mit kundgebungen und friedensmärschen begegnen können. unser lebensraum wird immer mehr eingeeignet, und die herrschenden werden sich von papieren protesten immer weniger beeindrucken lassen. wenn wir leben wollen, müssen wir uns wehren mit

allem, was wir haben, mit unseren stimmen und mit steinen, mit flugblättern und mollis!

ich glaube vielen, die sich jetzt vom "harten kern" distanzieren, ist nicht klar, warum steine geworfen wurden. nochmal: für mich steht fest, daß es ohne dieses mittel den bullen über kurz oder lang gelungen wäre, die "ausgerüsteten" von den "friedlichen" zu trennen, zusammenzuknüppeln und viele zu verhaften. die militärische zeremonie im stadion wäre daraufhin viel einfacher über die bühne gegangen. ich fand es toll, daß die bullen relativ hilflos waren und daß durch die brennenden autos und das chaos aufm osterdeich nur so wenig leute ins stadion kamen! außerdem hat schon die ganzekulisse deutlich gemacht, daß wir uns massiv gegen solche propagandaschows wehren. denn die gewalt geht immer noch von denen aus, die mir so ein spektakel schmackhaft machen wollen, um mich dann in einem ihrer kriege zu verheizen!



darüberhinaus dürfen wir nicht die fehler vergessen, die - vor allem - bei der vorbereitung gemacht wurden (keine/r wußte so recht, worum es wirklich ging am stadion, kommunikationsmöglichkeiten zwischen einzelnen gruppen waren überhaupt nicht vorhanden, es gab keinerlei pläne, wie man in welcher situation handeln könnte). sicher lag das auch an unserer geringen erfahrung mit solchen konfrontationen, aber wir hätten da einiges besser machen müssen. und auch während der auseinandersetzungen sind bescheuerte Sachen passiert (rekrutten wurden statt den daneben stehenden offizieren mit farbeieren beworfen, steine flogen, wo es noch gar nicht nötig war und von mollis auf menschen schmeißen halte ich auch nicht viel).

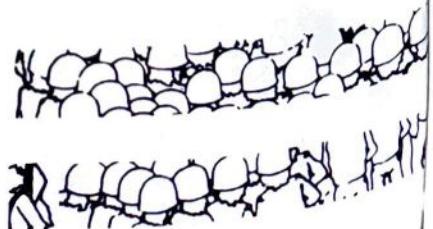
das erstaunen einiger leute über die wut der demonstranten(s. den beknackten artikel in der freitags taz) finde ich allerdings unverständlich. jede/r von uns verfügt täglich, wie er/sie unterdrückt und eingemacht wird durch den ganzen kram, der uns umgibt. und da wundern sich welche, daß es leute gibt, die die chance sich zu wehren, auch wirklich wahrnehmen! der tägliche hammer auf den kopf ist für mich grund genug, auch mit steinen zu schmeißen, wenn es die situation erfordert.

ich habe das alles noch immer nicht verdaut, meine eigene hilflosigkeit, die ganzen verletzten... aber ich ärgere mich über leute, die unsere gewalt gegen diesen staat, seine vertreter und institutionen verurteilen, ohne sich zu überlegen, ob das nicht vielleicht gute Gründe hat.



## BULLEREI AM 1. MAI

Scheinbar werden ein paar Autos mehr Bedeutung beigemessen als zwischenmenschliche Beziehungen, zumindest bei den Bremer Bullen. So geschehen am 1. Mai beim Naturfreundehaus in der Buchtstr. Da wollte mensch feiern, zusammen mit Kindern Theater spielen, wollte sich auch sonst näher kommen, leben. Da der Andrang sehr groß war, reichten die Räumlichkeiten nicht aus. Also hielt mensch sich zwangsläufig auf der Straße auf, trank hie und da sein Bier, Wein oder Saft. Selbstgemachtes Salate fehlten auch nicht. Allgemeine Zufriedenheit ringsum. Nur bei den Bullen wohl nicht. Plötzlich sahen sich die Leute von Bullen in voller Ausgehuniform (Schlagstock, Helm, Schild) eingekreist. Mit der fadenscheinigen Begründung, "der Verkehr müsse fließen", wurde die Straße geräumt. Dabei wurde nicht versäumt, vom Schlagstock kräftig gebraucht zu machen. Es gab 20 Verletzte (selbst Kinder wurden nicht verschont, einer Frau wurde der Arm gebrochen). Und auch an Verhaftungen (derlei!) hat es nicht gefehlt, inklusive Zusammengeschlagen werden auf der Wache 6. Die Bullen auf solche brutalen Methoden angesprochen: "Ob das wohl eine Übung für den 6. Mai sei" entgegneten: "Jeder Sportler läuft sich doch warm." Was soll mensch dazu noch sagen. Übrigens sollen auch 2 Autos gesichtet worden sein, die die Buchtstr. befahren wollten.





# HÄRTERE ZEITEN

Alles deutet darauf hin, daß die Zeiten für uns härter werden. Die Herrschenden sehen wohl, daß solche Beispiele wie der 6. Mai Schule machen könnten. Daß eine sogenannte "elastische" Politik mit verteilten Rollen (Carstens, Strauß, Schmidt mit ihrer Bundeswehr auf der harten Linie; Scherf und Frölich auf der "weichen" und Koschnik scheinbar dazwischen) also seine Taktik der verteilten Rollen sie auch nicht schützt.

Aber gemessen an der in der Zukunft zu erwartenden Härte und ~~sch~~ schon daran, wieviel härter diesmal schon hätte verlaufen können, wenn die anderen "besser" geschaltet hätten, sind unsere Vorbereitungen unverantwortlich schlecht gelaufen.

Im Verlauf vieler Diskussionen sind unzählige gute Ideen entstanden, von denen wir die meisten hätten berücksichtigen können, wenn es uns gelungen wäre, ein Gesamtkonzept auf die Beine zu stellen. Aber nicht nur das Gesamtkonzept hat uns gefehlt, die meisten waren so fixiert auf die jeweils eigenen Vorstellungen, daß es nicht einmal gelang, die verschiedenen Leute zur Durchsetzung ihrer jeweils eigenen Ideen zu ermuntern.

In den meisten Vordiskussionen ging es hauptsächlich mal wieder darum, die "anderen" möglichst auf das eigene Konzept festzulegen. Das habe ich jedenfalls so empfunden. Und darüber konnte mich die altägyptische Bemerkung, "das kann ja alles noch laufen, das wird sich schon ergeben" auch nicht hinwegtrösten.

Also, was hätte besser laufen können?

Es begann damit, daß sich auf mysteriöse Weise die Vorstellung durchsetzte, das Zentrale sei der Versuch, das Stadion zu stürmen, um durch eigene Anwesenheit auf dem Rasen die Massenverscheißeung unmöglich zu machen. Von so einer Möglichkeit kann man träumen, man kann sie auch als eine Variante zielbewußt einplanen, alles o.k.

Aber, obgleich diese Möglichkeit selbst von denen, die diese Version hauptsächlich verteidigten, für "extrem unwahrscheinlich" gehalten wurde, ordneten wir ihr alles andere unter. Genau das war der Fehler.

Beispiele: der Osterdeich hätte viel früher (gebauer gesagt vom ersten Augenblick an) dicht sein müssen. Wir wußten doch vorher, daß das wichtig sein würde: der Bullennachschub wäre schwieriger geworden, das Verkehrschaos hätte auch auf angrenzende und parallele Straßen übergegriffen und die Anfahrt der "Gäste" und so weiter wäre von Anfang an viel mehr gestört worden. Das hätte auch gleich vermieden, daß der größte Teil der Demonstranten nur als Zuschauer fungiert hätte.

In derselben Weise hätte es auch gewirkt, wenn sich der Vortrupp am Stadion nicht so schnell von den übrigen isoliert hätte, jetzt im unmittelbaren Sinn. Wir hätten die anderen nachrücken lassen müssen, bevor durch unser Eingreifen (zuerst am Bundeswährbus, dann am Osttor) die Bullen aus der Reserve gelockt haben. Damit hätten wir auch vermeiden können, daß zu einem Zeitpunkt, wo das wirklich nicht "nötig" war, schon welche von uns zusammengeschlagen und festgenommen wurden.

Einer fragt mich jetzt, ob ich denn bei dieser Kritik stehen bleibe will. Schließlich seien die Leute doch gar nicht so inaktiv gewesen, es hätten sich doch überall spontane Gruppen gebildet, so, um die Bundeswehrfahrzeuge auf dem Osterdeich unschädlich zu machen und auch sonst. Ja, das ist richtig. Aber das kann kein Einwand gegen die Kritik sein. Wir werden doch auf unserer Seite immer auf die Spontaneität der Menschen angewiesen sein und wollen und können gar nicht alles vorherplanen, reglementieren und so weiter. Aber es wäre ganz unverantwortlich, uns, unser Leben, unsere Gesundheit

unserem Leben, unserer Gesundheit unserem Ziel gegenüber, nicht auf das sorgfältigste zu überlegen, was wir besser machen müssen.

Wie hätten wir also vorgehen sollen?

1. Von Anfang an hätte jeder ermuntert werden müssen, sich mit anderen zusammenzutun, um eigene Ideen zu verwirklichen.
2. Diese verschiedenen Einzelaktivitäten hätten vorher diskutiert und so gut es geht, in ein großes Gesamtkonzept integriert werden müssen, auch etabliert und nach Wichtigkeit gestaffelt und so.
3. Während der Demo selbst hätte die Koordination zwischen den Gruppen nicht abreißen dürfen, und einige hätten sich vielleicht noch zusätzlich um die "Sympathisanten" kümmern müssen.

Wie gesagt, die Auseinandersetzungen werden härter werden, und das nächste Mal dürfen die Fehler nicht wieder machen. Maxe.

# WOLLT IHR DEN TOTALEN ÖLKRIEG?

Die Demonstration vom Dienstagabend war kein zufälliges Ereignis, was sich aus dem nichts entwickelt hat.

Wir spüren, spätestens nach der Revolution in Iran und dem Einmarsch der Russen in Afghanistan, daß eine militärische Konfrontation zwischen den Machtblöcken möglich und ein Krieg im Nahen Osten sehr wahrscheinlich ist (Schmidt selbst zitiert Parallelen zu 1914). Die Amerikaner bereiten sich vor, eine Ausbreitung von Iran auf den gesamten Nahen Osten militärisch einzudämmen. Dabei spielt die BND als ihr engster Verbündeter eine wichtige Rolle. Schon heute bei den flankierenden Aktionen; Olympiaboykott, Sanktionen gegen den Iran und den Aufrüstungsgeschichten. Täglich merken wir es an Veränderungen in den Medien (verstärktes Zeigen von imperialistischen Filmen, z. T. noch aus der Nazizeit; gleichartige Schulfunksendungen; gleichgeschaltete Presse, die Methoden von Sprachregelungen ala Goebbels anwenden, z. B. den Werdienst als Friedensdienst darzustellen; usw.). Auf dieser Linie liegen auch die öffentlichen Vereidigungen: das Militär muß dem Volk sympathisch gemacht werden.

Diese Situation, die wir lange genug nicht ernst genommen haben, hat uns auf die Straße getragen. Die Vereidigung ist ein Anlaß, aber nicht der Grund dafür, bunt, größtenteils unorganisiert, ohne

der Revolution

strategische Richtlinien, aber mit einer ungeheuren Wut und Angst im Bauch. Wir haben uns dafür entschieden, den Versuch zu unternehmen, die Veranstaltung soweit wie möglich zu verhindern. Wir wissen, daß der kontrollierte oder verbale Protest nur den Schein einer Demokratie hervorruft, aber nicht die Kriegsvorbereitungen der Herrschenden behindert oder beeinträchtigt. Wir wollten diese Einstimmung auf einen neuen Militarismus nicht hinnehmen. Das heißt für uns praktischen Widerstand zu leisten. Daß wir militärischen Widerstand leisten müssen, um das erneute Völkermorden zu verhindern, haben nicht wir zu verantworten. Die pseudodemokratischen, institutionellen Wege kennen wir zur Genüge. Außer Lobpreisungen der bürgerlichen Presse haben sie uns nichts eingebracht.

Wir werden jetzt angegriffen, weil wir ein Tabu verletzt haben. Gewalt ist in dieser Gesellschaft alltäglich. Entsetzensschreie ertönen dann, wenn Gegengewalt angewandt wird (mit "Abscheu" und "Empörung" äußerten sich führende Politiker zu den 14 OCO

Verkehrstoten im letzten Jahr und den tausenden von Arbeitsunfällen in den Fabriken - nicht).

Mit Unterstützung durch die Herrschenden konnten wir noch nie rechnen. Wir als Leidtragende dieses Systems müssen dazu kommen, uns unserer eigenen Starke

bewußt zu werden und sie gegebenenfalls auch militärt zum Ausdruck zu bringen: Der Anfang ist gemacht!

Aber: Die Welle der Entsolidarisierung läuft auf vollen Touren vom ersten Folgetag an. In den Medien sowieso: Kein Wort des Verständnisses für die Radikaliät angesichts der Gefahr eines Krieges, keine Kritik an der Polizei wegen deren Vorgehen. Nur internes Gerangel, warm so etwas unglaubliches hätte verhindert werden müssen.

In der sog. Linken: Jusos, Asten, Impfetc. überlegen, wie sie das nächste Mal die Militärt besser kontrollieren können. Entscheidend ist das Schwanken vieler Demonstrationsteilnehmer. Zumindest in der Kampfsituation fanden viele das eigene militärt Vorgehen richtig, später distanzierte mensch sich jedoch, weil solche Gewalt kein Mittel der Politik sei oder nicht an die Bevölkerung zu vermitteln sei. Diese müssen sich fragen lassen, ob sie damit nicht ihre Angst verhaftet zu werden, geschlagen oder von Freunden isoliert zu werden, in schöne Argumente kleiden. Andererseits hat die Gegenseite Schwierigkeiten mit dem Feindbild: Was ist eigentlich ein Politrocker? Kann mit so einem Begriff der nächste Angriff zum Trockenlegen des Sumpfes eingeleitet werden? Wir glauben nicht!



# Gewalt und Gewalt

## Walpurgisnacht und 6. Mai

### Gewalt und Gewalt

Also die letzte Walpurgisnacht in Bremen hat mir total Spaß gemacht, und zwar gerade wegen den vielen Steinen, Farbeieren und Scheißbeuteln.

Zuerst dachte ich, es wird wieder sone friedliche Sache wo wir alled durch die Stadt latschen, überall son paar Liedchen runterleieren, von allen M'nnern belächelt oder ausgelacht, von den Bullen väterlich behandelt und von niemand ernst genommen werden.

Aber diesmal wars anders und das war auch nötig, denn "Frauenbewegung" und all es was damit zusammenhängt ist inzwischen schon wieder so in Vergessenheit geraten, daß sich die Macker schon wieder öffentlich zu ihrem Mackerverhalten bekennen und auch die Typen aus der "Szene" (was'das) die früher so "einsichtig" und verständnisvoll (wirg) waren jetzt keinen Grund mehr sehen ihr eigenes und verdammt nochmal auch das Verhalten ihrer Geschlechtsgenossen in Frage zu stellen. Dieser beschissenen Entwicklung mußten und müssen wir echt was handfestes entgegenbringen.

Zur Information für Leute die nicht da waren. Also, wir haben uns in einer kleinen Seitenstrasse im Osterstor getroffen und sind ungefähr ne halbe Stunde auf der vorgeschriebenen Route langgelaufen wobei auch schon der erste Bullenwagen eingefärbt wurde. Dann wurde die Demo in einer Seitenstrasse offiziell aufgelöst und alles weitere war dann ein privater Spaziergang von einigen hundert Frauen und die Anmelderin der Demo hatte keine Verantwortung mehr für eventuelle "Ausschreitungen". So sind wir dann also übern Osterstorsteinweg, durch die Wallanlagen und Schüßelkorb zum Siemenshochhaus gegangen. Auf dem Weg dahin flogen schon reichlich Steine und Farbeier und es wurde kräftig gesprüht (Frauen-AKW und Knastparolen). Beim Siemenshochhaus gab dann einen kleinen Höhepunkt als viele Frauen losstürmten und den totalen Steinhang auf die Sex-Shops und Lorno-Kinos losließen. Danach gings weiter zum Hauptbahnhof wo wir aber nicht schnell genug reingingen und uns deshalb die Bullen zuvorkamen und sich 6 von denen jeweils vor einen Eingang stellten. Also es waren wirklich wenige und eigentlich hätten wir die auch locker abräumen können aber das war gar nicht notwendig und ich fands auch viel, viel viel besser, was dann abließ. das sich viele Frauen anfaßten und anfingen zu tanzen und singen ("wir fahrn nich mit der Bahn, wir reiten auf'mbesen"). Das war total wahnsinnig, denn das hat und Spaß gemacht (und Prügel erspart) und die Bullen total abgejascht und

desorientiert.

Die sind dann auch wie bescheuert mit Blaulicht überall hingerast um irgendwelche Sex-Shops zu schützen während wir ganz ruhig zurück ins Viertel gegangen sind und dabei noch von jeder Menge Bullenautos und Mannschaftswagen begleitet bzw. verfolgt wurden. Auf dem Osterstorsteirweg haben wir dann nochmal einem Bullenfotografen die Kamera zerdeppert. Die meisten Frauen sind dann in die Au-Coop zur Frauen-fete gegangen (da war ich nicht mehr bei hab aber gehört, daß die Musik geil war) während in einer Nebenstr. noch kurz ein Kunstwerk (Frau in Ketten an einer Hauswand) halb runtergezolt wurde (laut W.L. 30000 DM Sachschaden, was hätte mensch mit dem Geld nich alles machen können).

Ich finde diese Nacht war ein Erfolg für uns, weil wir (oder die meisten) keine Angst mehr hatten, Gewalt gegen uns ankotzende und unterdrückende Sachen loszulassen und die Bullen und alle anderen Mackermänner gespürt haben, daß sie uns nicht einfach als hilflos überdreht belächeln können, sondern sich direkt angegriffen fühlen müssen. Was wir auf der Demo an Gewalt gegen Sachen loslassen haben ist für mich voll legitim und ich steh total dahinter. Ich hab selber auch viele Steine geworfen und fand's in dem Moment und auch jetzt noch absolut richtig und gut.



anders seht mir jetzt mit der Demo am 6.5.. Da hatte ich während der Demo und auch jetzt noch ziemliche Schwierigkeiten mit den Gewaltsachen und besonders mit meiner eigenen Gewalt.

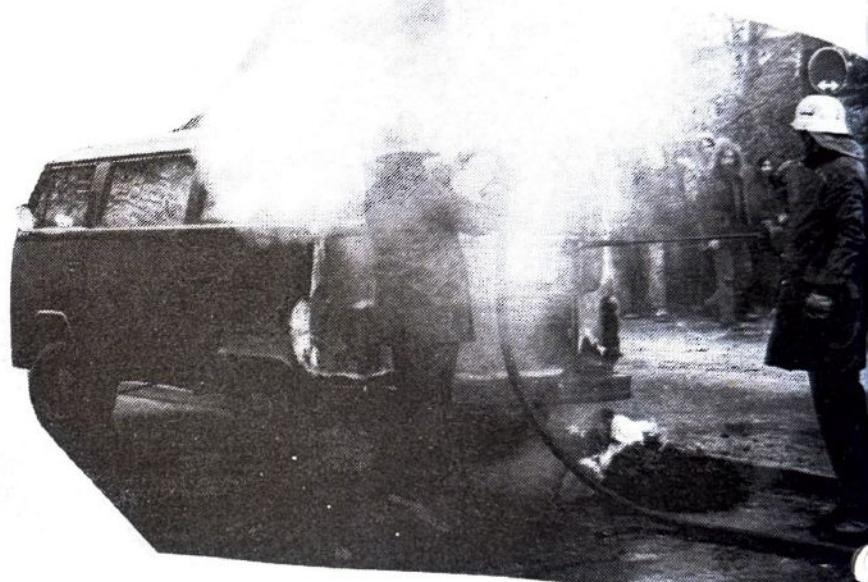
Für mich war schon lange vorher klar, daß die Demo nicht friedlich wird weil der Anlaß so bedeutend war (Militärs aus verschiedenen Ländern, und Carstens und Koschnik auf einem Haufen) das das ganze Gelände von Bullen nur so wimmeln würde. So eine Ansammlung von Bullen ist ja alleine schon ne Provokation und wenn wir mit unserer "Kampfausrüstung" dann versucht hätten in oder ans Stadion zu kommen wäre's unweigerlich zum Zusammenstoß gekommen. Diese Gedanken hatte ich die ganze Zeit im Kopf und deshalb hatte ich schon Tage vorher richtig Angst vor



der ganzen Sache. Angst vor körperlicher Gewalt gegen mich und andere, deshalb hab ich mich entsprechend ausgerüstet um mich zu schützen. Schon auf der Demo hab ich dann gesehen, daß natürlich wieder viele Leute überhaupt nichts rithatten, also jetzt gar nicht unbedingt zum Schlagen oder Schmeißen sondern allein schon zum Schutz gegen Knüppeln, Tränengas, Wasserwerfer und Bullenfotografen. Als wir beim Stadion ankamen bin ich beim ersten Ge-tümmel gleich nach vorne zum Gitter gerannt

und hab kräftig Steine geworfen. Ich hab nie gezielt auf Bullen geworfen sondern immer nur in deren Richtung um sie abzuschrecken, zurückzuhalten und um zu verhindern, daß sie uns vom Stadion wegdrängen (prügeln). Das sind eigentlich gute Gründe, trotzdem hab ich ein Schlechtes Gewissen, denn mir ist nach der Demo klar geworden, daß ich mit den dicken Steinen einen Menschen (wenn auch Bulle) hätte töten können, wenn ich entsprechend getroffen hätte. Glücklicherweise ist sowas nicht passiert, aber ich weiß, daß viele Bällen wirklich schwer verletzt wurden durch Steine und ich weiß nicht wo meine Steine alle gelandet sind. Das ist für mich ein ziemliches Problem, denn ich will eigentlich niemand körperlich verletzen, ich hab Angst davor, jemandem mit mem Knüppel eins überzuziehen oder einen Stein ins Gesicht (oder sonstwohin) zu Schmeißen. Aber auf dieser letzten Demo (und auch auf anderen davor) hab ich die Bullen nicht mehr als Menschen, sondern als Repräsentanten und Beschützer dieses Systems gesehen, als uns angreifende Masse die ich bekämpfen muß oder zumindest zurückhalten. Deshalb konnte ich in dem Moment auch Gewalt gegen sie anwenden, weil ich auch ein konkretes Ziel vor Augen hatte.

Bis dann der Molli gegen Gitter flog und einige Bullen, wenn auch nur ganz kurz, brannten. Da wars bei mir aus. Die Steine flogen ja nur immer irgendwo in die Menge und ich hab nie richtig gesehen, daß ein Bulle schwer getroffen wurde, aber bei dem Molli hatte ich auf einmal direkt ganz nah vor mir die Auswirkungen unserer Gewalt-brennende Bullen. Das hat mich total erschreckt, zu sehen daß wir Leute schwer verletzen und ab-

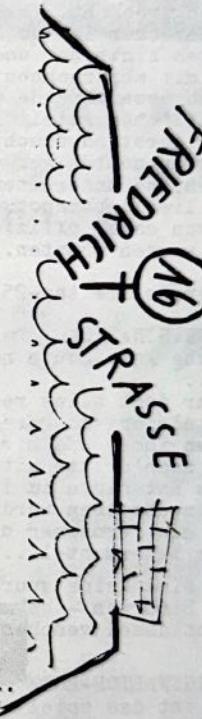


sichtlich Schmerzen zufügen. Ich war auch über mich selber erschrocken, daß ich zu was fähig bin obwohl für mich doch immer klar war, daß ich nur Gewalt gegen Sachen aber nicht gegen Personen anwenden will.

Von da an hab ich keinen einzigen Stein mehr auf Bullen geworfen nur später noch mal auf die Wasserwerfer aber das ist auch was anderes. Das ist genau wie die brennenden Autos Gewalt gegen Sachen und da hab ich keine Probleme mit. Wenn wir tatsächlich alle so organisiert gewesen wären wie's in der Presse stand, dann hätten wir soviel Gewaltanwendung bestimmt nicht nötig gehabt sondern hatten die Situation gleich unter Kontrolle gehabt und wären zum Ziel gekommen. Die Sache war bloß, daß eben keir allgemeines Ziel bestand und die Situation total chaotisch und unüberschaubar war. Dadurch war unser Handeln gelähmt. Die einen haben nur Steine, knalle und Molotov geworfen (Molotov auf Menschen find ich Scheiße)

und die anderen haben nur blöd rumgestanden, gemeinsam hätten wir vielleicht was ganz anderes, besseres geschafft. Trotzdem fand ich die Demo erfolgreich, weil wir die Vereidigung massiv gestört haben. Nur die Gewaltfrage war für mich diesmal ein Problem und ich hab das Bedürfnis mit anderen darüber zu reden.

# Hausbesetzung



All... Leid haben wir,viele haben und  
2 haben, das seit einem Jahr besetzt.

eine Haus Friedrichstrasse 16 besetzt.  
Wir haben alle keine Wohnung mehr, was  
würden sonst auf der Straße sitzen.

Das Haus gehört der Broniscion und soll  
im Rahmen der Revitalisierung die aus  
Anst vor Hausbesetzungen von der Bre-  
mischen jetzt verübt werden.

rückverkauft werden.  
Am Montag, den 5. Mai, wurde im Gebäude

der Bremischen der Stadtschulrat,  
auf der Tagessornun stand u.a. die

Hausbesetzung in der Friedrichstraße.  
Die Hausbesetzung wurde vom Stadtteil-  
beirat mit der Bevölkerung abgesiebt,

dass wir einem von der Mozarttrasse Zu-  
troffenen, der gerne wieder ins Uster-  
tor zurück will, sein Haus übernehmen  
würden. Uns wurde der Vorschlag gemacht

uns doch auch ein Haus zu kaufen. Da-  
für haben wir jedoch kein Geld.  
Wir haben auch nicht als spät, wie der  
Stadtteilbeirat vielleicht meint, ein  
Haus besetzt, sondern aus einer Notwen-  
digkeit heraus, denn wir haben keine  
Wohnung und haben lange genug gesucht.

Die neueste Strategie der Bremischen  
ist es jetzt, die Häuser so schnell  
wie möglich zu repräsentieren, um sie  
nicht so lange leerstehen zu lassen  
und so Hausbesetzungen Vorstoß zu

leisten. Die Wohnungsnot im Viertel  
und auch darüber wird auf diese Weise  
se jedoch nicht beseitigt, denn die Leute  
mit weniger Geld können es sich nicht

leisten, ein Haus zu kaufen.

\* \* \* \* \*  
Wir lassen uns nicht mit dem Argument  
unter Druck setzen,dass wir früheren  
Österreicounern die Häuser wegneh-  
men.Daherlang wurde sich nicht darum  
gezettelt,die ehemaligen Eigentümer ihre  
Häuser wiederbekommen,die nicht wir  
ihnen weggenommen haben und die Häu-  
ser standen leer und verfielen.

Unsere Meinung nach findet die Reprivi-  
vatierung in Rahmen einer sozialen  
Umstrukturierung des Viertels statt.  
Ausländer,Mingemaischaften,Leute  
mit wenig Geld,durften im Viertel

wohnen,als die Mozarttrasse in der  
Planung war.Jetzt,wo das Ostertorvier-  
tel wieder attraktiv ist,Boutiquen  
wie Filze aus jen Boden schießen  
und der Grundstückskurs unerschwing-  
lich hoch geworden ist,sollen wir aus  
dem Viertel verschwinden.

Wir wehren uns dagegen,dass wir,die  
noch in einem Gewissen Zusammenhang  
hier in Viertel leben, isoliert und  
auseinandergetrieben werden.Wir wol-  
len die Kommunikation,die zwischen  
uns besteht, erhalten und lassen uns  
nicht aus dem Viertel vertreiben.

Letzte Melung: am Dienstag wurde das  
Haus Holstenplatz 9 im Auftrag der  
Bremischen (?) von innen zertrümmert  
und so unbewohnbar gemacht.  
Soll dadurch eine neue Hausbesetzung  
verhindert werden ??? Kult teuer!!!

# EIN OFFIZIELLER EINBRUCH

## EIGENTUM IST DIEBSTAHL

Die Tatsachen sind bekannt:  
unrechtmäßig eingebrachte  
wertgegenstände in einem  
gesetzbrechend bewohnten  
haus (bezeichnung osterdeich12)  
werden abtransportiert und  
rechtmäßig zur abrechnung  
verschlossen gelagert.

Die kosten dieses offiziellen  
vorgehens werden den gesetzes-  
brechern angerechnet.  
Die Gesetzbrecher laufen den  
rechtskosten hinterher und  
versuchen mit abzurechnen.  
um die sich abzeichnende un-  
lust am tödlichen spel  
nicht in widerstand umschla-  
gen zu lassen bestätigen die  
offiziellen, daß unterhosen-  
also textilien lebenspotwendig  
sind und von daher offiziell  
übergeben werden müssten.

Übergabetermin Freitag-25 April-

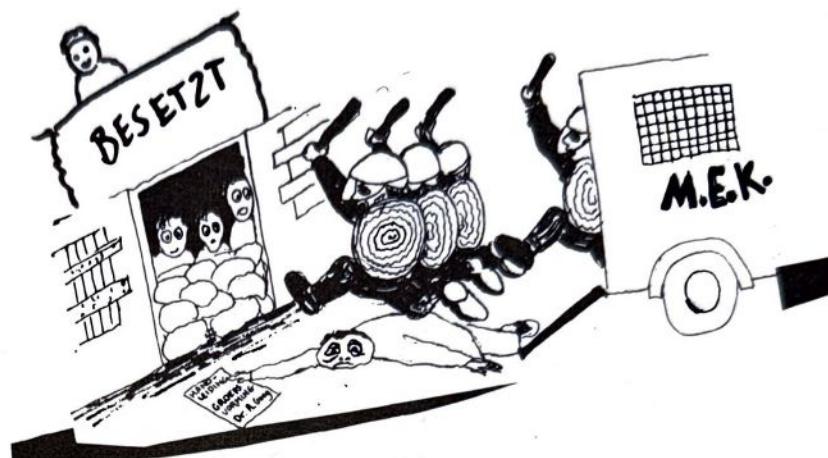
### ORIGINALTON

Die übergabe kann heute nicht  
erfolgen...  
aber es war doch alles recht-  
lich und telefonisch geregelt  
ja-zwischen ihnen und mir, es  
sind aber noch dritte mit im  
spiel - es ist heute im la-  
gerraum eingebrochen worden.  
es fehlen ein fernseher und  
ein grüner ledermantel...

nein - es sind keine spuren  
von einem Einbruch - es muß  
mit dem Schlüssel geschehen  
sein...

ORIGINALTON-ENDE  
offiziell ist das spel  
nicht zu Ende - denn der  
staat schützt vor inoffizi-  
ellen einbrüchen - egal wo...

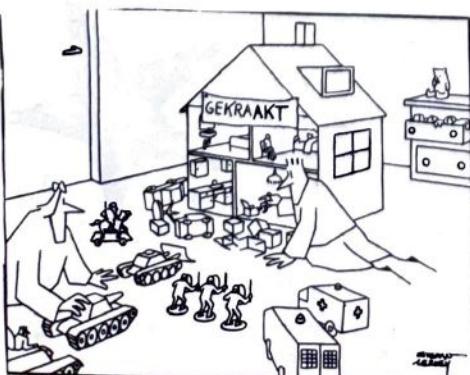
Nun treiben die ihre verarsch-  
ung so weit, daß sie uns in  
ihrer kleinlichen schreib-  
tischkaputtheit fertig machen  
wollen, indem sie uns unsere  
armseligen klamotten klauen  
und ihr noch kaputteres geld



das sie uns aufgezwungen  
haben wieder abknöpfen.  
und wir waren so kleinlich  
darauf einzusteigen und  
dem scheiß auf ihrem weg  
hinterherzulaufen - an-  
statt aus dem scheißspiel  
auszusteigen und aufzuzeigen  
daß wir nichts aber auch  
gar nichts dabei zu gewinnen  
haben.  
wenn sie uns was nehmen und  
seis selbst das leben -  
dann ist die einzige leben-  
dige reaktion, den verlust  
zu verallgemeinern. und daß  
begreiflich zu machen und  
das heißt auch sie angreifen.  
das geht aber nur, wenn wir  
das was wir besitzen verall-  
gemeinern - und das ist vor  
allem auch unser leben!

der versteigerungstermin  
unseres beschlagnahmten  
"eigentums" wird offiziell  
bekanntgegeben - mehr fällt  
mir zu der ganzen kaputten  
geschichte nicht ein.

solange wir uns auf ihre  
spielregeln einlassen  
haben wir uns zu übergeben  
brechen sie offiziell in  
ubser leben ein  
haben wir nur noch abrech-  
nungen und unterhosen zu  
verlieren.



Übrigens:

Noch 'ne

Hausbesetzung

Am Fedelhören, gegenüber dem Ex-Zizanía ist auch ein Haus besetzt.  
Liebe Hausbesetzer, laßt doch mal was rüberkommen. was tut sich denn so?

### Der klügste Mann Europas

Carter, Schmidt, der Papst und ein Freak fliegen im Jet über den Atlantik. Kommt der Pilot rein: "Wir haben einen Triebwerkschaden und werden in wenigen Minuten abstürzen. Leider sind nur vier Fallschirme an Bord. Da ich Chefpilot bin, steht mir einer zu." Und springt ab. Carter ergreift das Wort: "Ich bin unersetzlich für den Frieden in der Welt." Nimmt sich den zweiten Fallschirm und springt ab. Kommt Schmidt an die Reihe: "Wie wohl jeder weiß, bin ich der klügste Mann Europas und insofern kann nicht auf mich verzichtet werden." Nimmt sich einen Fallschirm und springt ab. Der Papst klopft nun dem Freak väterlich auf die Schulter und sagt: "Mein Sohn, ich bin Gott näher. Nimm Du den letzten Fallschirm!" Antwortet der Freak: "Nicht nötig, Papst, daß Du verzichtest. Schmidt ist eben mit meinem Schlafsack abgesprungen."

## Gesundheitsgefährdung durch Güterzugunfall

Am 28.4.1980 entgleiste im Celler Hauptbahnhof ein Güterzug. Dabei flossen etwa 10.000 Liter "Methylchloroform" aus und verdampften teilweise. Ein Experte bezeichnete in den BREMER NACHRICHTEN diese Substanz "als nicht so gefährlich".

Methylchloroform wird chemisch als 1,1,1-Trichloräthan bezeichnet und zählt nach Angaben der amerikanischen Gesundheitsbehörde (EPA) zu den mutagenen (erbschädigenden) und möglicherweise krebserregenden Stoffen.

Eine Gefährdung der Einwohner am Unglücksort und der Rettungsmannschaften muß befürchtet werden. Von Fachleuten wird das Tragen von schwerem Atemschutzgerät und voller Schutzkleidung bei der Beseitigung von ausgelaufenem Trichloräthan vorgeschrieben (Hommel: Handbuch der gefährlichen Güter, Merkblatt 196 (1980)).

Die maximale Arbeitsplatzkonzentration (MAK-Wert) beträgt 200 ppm und wurde beim Auffangen der übelriechenden Flüssigkeit in Plastikplanen sicher weit überschritten. Der Geruchsschwellenwert wird mit 100 ppm angegeben.

Eine Gefährdung des Grundwasser ist zu befürchten und sollte über einen längeren Zeitraum kontrolliert werden.

Dieser Unfall zeigt erneut, daß beim Umgang und Transport gefährlicher Güter noch nicht die notwendige Sorgfalt aufgewendet wird. Die Behörden und Rettungsmannschaften scheinen oft in der Beurteilung der Gifigkeit hilflos und bei der sachgerechten Behebung der Schäden überfordert.

Hier müssen Gesetzgeber und Behörden endlich den Rahmen schaffen, der eine derartige ständige Gefährdung entlang der Transportwege durch dicht besiedelte Wohngebiete und in der Nähe von Industrieanlagen verhindert.



## GIFTGAS-UNFALL

Erklärung vom BAUZ  
(Bremer Arbeits- und Umweltschutz-Zentrum)

# HAUT DEN MENSCHENFRESSERN IN DIE FRESSE,

DIE

FRESSE,

NO ES

EBEN



Der Energiekonzern PREUSSAG lässt auch Atomkraftwerke bauen. Die Firma PRAKLA - SEISMOS führt seismographische Bodenuntersuchungen für die Atomindustrie durch. PRAKLA - SEISMOS arbeitete und verdiente auch an dem geplanten Bau der Wiederaufbereitungsanlage in Gorleben.

Diese und andere Firmen verdienen an einer todbringenden und menschenverachtenden Industrie - der Atomindustrie.

Diese Profitgeier werden wir behindern und ihnen jeden möglichen Schaden zufügen.

Wir haben 4 LKWs dieser Firmen bei Lilienthal/Bremen in Brand gesetzt. Laut Zeitungsberichten wurden 3 vollständig zerstört und 1 LKW vergleichsweise gering beschädigt. Der Sachschaden soll 200 000 DM betragen.

Wir bedauern, dass sich die Feuerwehrleute von Worpshausen und Worpswede für das Eigentum dieser Firmen in Gefahr begeben haben. Wir bitten die Anwohner um Nachsicht, die durch den Brand und die vier explodierenden Tanks erschreckt wurden. Wir haben das Feuer so gelegt, dass keines der benachbarten Häuser gefährdet wurde.

**EIN PAAR „ZORNIGE“**

1. Künstlerinnentreffen in Köln - Hahnentorburg:  
 vom 20.-23. 6. 1980

DIE FOLGENDE ANZEIGE  
 (EXISTIERT WIRKLICH!)  
 DOKUMENTIERT WIE VER-  
 ZWEIFELT UND ANBIEDE-  
 RISCH WOHNUNGSSUCHE  
 WERDEN KANN!



AUFLÖSUNG DES RÄTSELS:  
 DER VW-BUS BRENNT LÄNGER!

AN PENNY VON SYBILLE

Beide geschlossener Löcher ist "Loch",  
 klein" und einem leiseren "Loch" "Loch".

Das grüne Sonnenlicht bringt 4 sil-  
 bige "Loch" hervor, das 6 silbige  
 "Loch" hervorbringt.

Nach dem "Loch" kommt wie ein kleiner  
 Sybille. Der "Loch" "Gebildet" zieht  
 leicht "Loch" "Loch", leicht ein leiser  
 "Loch" "Loch" und als Wurf ein  
 sehr leiser "Loch" "Loch" "Loch" "Loch".  
 Die Penny bringt "Loch" "Loch" "Loch" "Loch" und  
 ruft laut "Loch" "Loch".

Die [REDACTED] [REDACTED] leben nun in  
 Gartenz zu zusammen. Es ist kein  
 [REDACTED] [REDACTED] [REDACTED]. Sie sind verhältnis-  
 mäßig leicht zu halten, wenn auch  
 frei im Garten gehalten werden, wo sie  
 jedoch durch ihr fleißiges Schirren  
 sich unbekleidet und vielen Ge-  
 fahren durch Vögel, Katzen, Kinder.  
 Diese .... ausgerastet sind. Beim  
 die grüneirt ist ist sie eine [REDACTED]  
 und veragt direktes einer [REDACTED]  
 Stahl!

Wir (maria und sybill e) machen z.Zt.  
 so kfc-wec-sybillen ausbildung und  
 möchten gerne Frauen für unserer Fach  
 besondere art "Loch" andere Kfc-fach  
 zu kennenzulernen. Wir wollen auf krac-  
 ken und durchsuchen und vielleicht auto  
 nac des unternehmen?! Bitte schreibt auch  
 bei Karin Schell  
 Sybille Briefe eister  
 2800 Münsterhausen 31  
 Tel. 04272 / 451

Ich hab hier zwei ganz tolle Gedichte  
 von Peter Wicke  
 überprüftlich

da der älter fixer  
 da "bar den wölfen  
 entführte wir sol  
 werter hast du  
 deiner eigene Nachbar  
 die braunen hundel lieben?  
 nicht wölf nicht  
 ganz sauber sind was?  
 Wer da zulässt  
 das die menschen  
 sich gegenseitig abschlecken  
 für ein paar knochen  
 der für den  
 einzigen und wahren gl über  
 ruf schlechter hufen brennen  
 der ist ja irgendwie nervens.

Alltag Schicksal & Co

Es wird sehr  
 was in die Verfolgar die  
 zeit hinter uns gelegt  
 bei untergalgen der ist  
 zum schwimmen  
 in einer abgesunkenen see,  
 zum beschwicker galler  
 tees über ein buch dieser  
 oder einfach die zeit  
 ein predigt zu schreiben.

Dieser tr um  
 bei sonne und mond  
 das leben menschen  
 das sc'he und gute  
 zugänglich ist,  
 dieser tr um fuhrte sich  
 zum anarchismus

Überall gibts im Osterstor-Buchle-  
 den eine sehr gute Broc'ure (siehe 11  
 7) vom westdeutschen Irlandsolidarität  
 skomitee: "Irland; Zur Geschichte des  
 irischen Befreiungskriegs" mit vielen  
 Fotos und für Leute die mal einen ge-  
 wissen Durchblick haben möchten. Noch  
 einen dicken Kuf für Suserne.

W.S.D.

Nach dem großen Erfolg vom letzten Jahr wird auch in diesem Juni wieder ein Festival und eine Demonstration unter dem Motto "Rock gegen Rechts" in Frankfurt stattfinden.

Das Frankfurter Aktionsbündnis "Rock gegen Rechts" hat im März d.J. eine Plattform vorgelegt, die wir nachfolgend abdrucken. Wieder sind alle demokratischen und antifaschistischen Organisationen und Persönlichkeiten aufgerufen, durch ihre Unterstützung zum erfolgreichen Verlauf der Aktivitäten beizutragen.

Nähere Auskünfte bei

ARBEITSGRUPPE "ROCK GEGEN RECHTS" IM ANTIFASCHISTISCHEN BÜNDNIS BREMEN

c/o Manfred Petersen  
Friedrich-Karl-Str. 101  
Telefon 44 51 87  
2800 BREMEN 1

AKTIONSBUENDNIS "ROCK GEGEN RECHTS" -  
Frankfurt, März 1980

1. Das Frankfurter Aktionsbündnis Rock gegen rechts hat zum Ziel, einen eigenen Beitrag zur Stärkung des Antifaschismus in diesem Land zu leisten. Es will mit seinen Aktivitäten eine Isolierung faschistischen Gedankenguts und faschistischer Organisationen unter den Jugendlichen erreichen. Es will die Jugendlichen mobilisieren, selbst gegen alle Formen des Rechtsradikalismus aktiv zu werden. Unsere Ablehnung des Faschismus wollen wir durch Aufklärung und Information begründen. Wir wollen aber auch unseren Gefühlen und Empfindungen gegenüber den Verbrechen des Nazismus Ausdruck verleihen. Wir setzen Menschlichkeit, Solidarität und Lebensfreude gegen Rassismus, Kriegs- und Mordhetze. Dies wollen wir mit Mitteln der Rockmusik, aber auch mit anderen kulturellen Ausdrucksformen deutlich machen.

# ROCK ★ GEGEN ★ RECHTS

2. Das Aktionsbündnis sieht das Auftreten neofaschistischer Gruppierungen und deren relative Erfolge vor dem Hintergrund des allgemeinen politisch-psychologischen Klimas in der BRD. Die perspektivlose Ausbildungs-, Berufs-, Wohn- und Lebenssituation vieler Jugendlicher, das Abwürgen selbständiger Initiativen, die scheinbare Aussichtslosigkeit gemeinsamen Widerstands verbunden mit den erstaunlichen rechtskonservativen Tendenzen in der Politik sind die Basis, von der aus die Neonazis operieren.

3. Die erfreulich anwachsenden antifaschistischen Proteste haben in den letzten Jahren die NPD, immer noch die stärkste neofaschistische Organisation, in der Öffentlichkeit zurückdrängen und dieser Partei zunehmend Schwierigkeiten bereiten können. Dennoch versucht die NPD auch in diesem Jahr, ihr nationales "Deutschlandtreffen" am 17. Juni in Frankfurt stattfinden zu lassen. Daher wird das Aktionsbündnis erneut ein großes Rock gegen rechts-Festival zu diesem Anlaß durchführen. Antifaschisten, die im letzten Jahr noch nicht an RGR beteiligt waren, sind herzlich eingeladen mitzumachen.

Neben der Verhinderung des NPD-Aufmarsches wollen wir auch den Widerstand gegen die Frankfurter Neofaschisten stärken, die gerade vor kurzem mit einer NSDAP-Gründung hervorgetreten sind, und auf die Gefahren aufmerksam machen, die mit der Kandidatur von F.J. Strauß verbunden sind. Rock gegen rechts wird allerdings keine Wahlkampfleitung abgeben und sich nicht vor einem parteipolitischen Karren spannen lassen.

4. Im Aktionsbündnis Rock gegen rechts kann jeder Antifaschist mitmachen - Organisationen wie Einzelpersonen. Unvereinbarkeiten gibt es nicht. Das Gleiche gilt für die überregionale Unterstützung, um die wir uns auch in diesem Jahr bemühen werden. Das Aktionsbündnis ist eine Mischform zwischen einem Organisations-Bündnis und einem Komitee aus Einzelpersonen. Um niemanden zu benachteiligen, streben wir daher in allen wichtigen Fragen Übereinstimmung (Konsens) an. In jedem Fall muß es für Beschlüsse tragfähige Mehrheiten geben, die die Zustimmung eines repräsentativen Spektrums der Teilnehmer finden.

Die Zusammenarbeit im Aktionsbündnis soll solidarisch sein und gegenseitige Vorurteile zwischen den beteiligten Gruppen abbauen helfen. Bei allen unseren Aktivitäten soll die gemeinsame antifaschistische Zielsetzung im Mittelpunkt stehen.

5. Das Aktionsbündnis begrüßt den Versuch einer Einigung zwischen den unterschiedlichen Bündnissen des letzten Jahres. Das Aktionsbündnis wird im neuen "antifaschistischen Bündnis Frankfurt" konstruktiv mitarbeiten. Dies eröffnet die Möglichkeit, unterschiedliche notwendige Initiativen zum 17. Juni - z.B. mit den Zielgruppen Gewerkschaften, Jugendliche Stadtteile - miteinander zu koordinieren.

Im Rahmen des antifaschistischen Bündnisses Frankfurt führt das Aktionsbündnis RGR das Rockfestival durch. Aktivitäten des DGB werden wie im Vorjahr warmstens unterstützt.

Für die Zusammenarbeit im antifaschistischen Bündnis Frankfurt muß eine Form gefunden werden, die Ungleichheiten oder Ungerechtigkeiten bei der Behandlung einzelner Bündnispartner ausschließt.

6. Das Aktionsbündnis kennt auch in musikalischer Hinsicht keinerlei Unvereinbarkeiten. Alle Künstler, die uns unterstützen wollen, sind uns willkommen. Parteipolitische Bevorzugungen oder Benachteiligungen kommen für uns nicht infrage. Für alle Musiker und anderen Künstler, die ein Interesse daran haben, an unserem Rockfestival mitzuwirken, ist die Frankfurter RGR-Musikerinitiative die Anlaufstelle. Die Musikerinitiative erarbeitet einen Vorschlag für das kulturelle Programm und legt ihn dem Aktionsbündnis zur endgültigen Entscheidung vor.

## Freundschaft mit Kindern



Freundschaft mit Kindern ist eine neue, erziehungsfreie (antipädagogische) Konzeption in der Beziehung des Erwachsenen zu sich selbst, zu den anderen Erwachsenen und zu den Kindern. Erwachsene befreien sich von der pädagogischen Tradition und übernehmen die an Menschenrechten ausgerichtete Verantwortung vor sich selbst und den anderen. Zentraler Punkt von FREUNDNSCHAFT MIT KINDERN ist die von der modernen Kommunikationswissenschaften erkannte Erkenntnis, daß alle Menschen bereits von Geburt an über die Fähigkeit der Selbstbestimmung verfügen, dies wird von der traditionellen Auffassung über junge Menschen abweichen (in der Pädagogik!). Die vom Erziehungsdenken befreiten Erwachsenen erkennen die konsistente Selbstbestimmung jedes Menschen, auch des Kindes, als Realität, und sie beginnen an dieser Position aus mit einer radikalen Praxis des Miteinander. FREUNDNSCHAFT MIT KINDERN stellt eine Frage der eigenen, inneren Instellung: die neuen Erwachsenen fühlen sich in Kontakt zu ihren eigenen Kindheitsdimensionen und achten sich und andere (auch jüngste Erwachsenen) als souveräne Menschen, die eindeutig befreit sind, was für sie gut ist. Die neuen Erwachsenen sind befreit von den pädagogischen Praktizierungsgefühlen, zuständig zu sein für andere - sie können sich darauf konzentrieren, in sich selbst bestimmten Weg des anderen zu unterstützen. Hierbei lassen sie sich nicht (wie in den autoritären Institutionen) ausnutzen. Sie für ihre eigene Würde und Akzeptanz sorgen. Die Autorität bei sich und anderen, auch Kinder, ist gerade in unserer Gesellschaft und in unserer Zeit viele Behinderungen bei der Ausbildung der Selbstbestimmung geben. Die freiheitlichen Bewegungen sind Ausdruck des Kampfes gegen Unterdrückung, und FREUNDNSCHAFT MIT KINDERN

weiß sich der Sklavenbefreiung, der Frauenemanzipation, dem Entkolonialismus, dem Antirassismus historisch und aktuell verbunden. Die heutigen Behinderungen verstehen allen, die mit der historischen Pädagogik brechen, nun nicht länger den Blick darauf, daß jeder Mensch von Geburt an (existenziell) selbstbestimmt ist, daß diese Kinder genau so sind wie ehemalige Sklaven, wie Frauen, unterdrückte Völker oder Menschen schwarzer Hautfarbe. Die Behinderungen abzubauen, die den Selbstbestimmten Entscheidungen junger Mitbürger "wohlmeintend" in den Weg gelegt werden, ist eine wichtige Aufgabe derer, die sich zu FREUNDNSCHAFT MIT KINDERN bekennen. Hierin ist die neue Beziehungsform, die das pädagogische Führer-geführter-Modell ablöst-begründet: DAS UNTERSTÜTZEN! Die Gruppe macht öffentlichkeitsarbeit zu die-

Thema und führt Gruppendynamische wochenendkurse durch. Wer dort mitmachen möchte oder die Arbeit unterstützen will, wende sich an:

FREUNDNSCHAFT MIT KINDERN, Förderkreis e.V.  
Ulrich Gruschka, Stedingerstr. 35, 28 Bremen  
Telefon: 0421 / 700995



# Prozeß gegen Nkishi wa Mbula

Kontaktadresse:

Unterstützungsbüro für Nkishi wa Mbula (Zaire)  
c/o Tageszeitung, Alsenstr. 30, 4630 Bochum 1

Am 6. Sept. 78 wurde der zairische Genosse Nkishi wa Mbula auf dem Hauptbahnhof in Aachen verhaftet.

Die westdeutsche Justiz wirft ihm vor, in 2 Zügen eine Bombe detoniert zu haben.

Nkishi sitzt seit über 1 3/4 Jahr in Düsseldorf in U-Haft (davon 1/2 Jahr in Isolation)

Er versuchte von verschiedenen politischen Gruppen das seine Landsleute, Freunde und Genossen aus der 3. Welt und der BRD auf die Situation in seiner Heimat Zaire aufmerksam zu machen, die bei ihnen hier in der BRD überhaupt nicht oder wenn, nur sehr ähnlich und verzerrt verbreitet bzw. veröffentlicht werden,

z.B. die Tatsache,

- daß trotz der sogenannten "Entkolonialisierung" Zaires dort nach wie vor seit 20 Jahren die amerikanischen und westeuropäischen Kapitalinteressen das Schicksal des Landes und der Völker von Zaire bestimmen,



- daß nach wie vor der Widerstand gegen die Ausplünderung dieses Landes mit Hilfe ausländischer Söldnertruppen brutal niedergeschlagen wird (z.B. der Einsatz belgisch-französisch-marokkanischer "Feuerwehr"-Truppen + Fallschirmjäger in Shaba 1977 und 78),

- daß die Menschen dort im tiefsten Elend (Arbeitslosigkeit, Hungersnöte, pro-Kopf-Einkommen 150 \$ jährlich) leben müssen,

- daß Zaire nicht einmal mehr über die Mindestbedingungen seiner staatlichen Souveränität verfügt, wie eine eigene Finanzhoheit. So sitzen im Finanzministerium Kobutu in Kinshasa weise "Finanzminister" die direkt vom IWF (Intern. Währungsfond) eingesetzten Haushalt Zaires verwalteten,

- weiterhin hat Mobutu ein Territorium von ca. 100 000 km<sup>2</sup>, das ist ein

Land, größer als Bayern an den westdeutschen kommunistischen OILAG "verpachtet", der von dort aus Raketen (die sogenannten "Billigraketen") starten wollte. Die OILAG besitzt eine eigene Gerichtsbarkeit im Gebiet, durch die die in diesen Gebieten lebenden Menschen vertrieben wurden. (Mobutu hat der OILAG den Vertrag in Bezug auf die Raketen mittlerweile gekündigt. Die OILAG ist immer noch da! Wo zu wohl?

Es ist leider eine Tatsache, daß das Echo in Westeuropa, auch das der Linken in Bezug auf die Entwicklung westeuropäischer Interessen in Zaire an läßlich der Shaba-Ereignisse nicht

sein Leben lang im Knast zu sitzen, für eine Tat, die in keinen Verhältnis steht zu dem bewußt durchgeführten Völkermord der Westeuropäer in seinem Heimatland Zaire.

Der Prozeß gegen Nkishi beginnt am 22. Mai 1980 vor dem Landgericht Köln. Der politische Hintergrund werden die im sozialistischen Aktionen in Zaire sein. Der Richter de Somoskoey ist für seine ausländer- und Linkenfeindseligkeit bekannt, Er zögert sogar seine Rente noch ein bisschen raus, um diesen Prozeß zu führen. Hoffentlich wird ihm der Spatz vergessen!

Dies ist wohl der erste Prozeß dieser Art, der in der BRD gegen einen Genossen aus Schwarzafrika durchgeführt wird.

Leider kann auch noch gesagt werden, daß das Interesse an den Zuständen in Zaire sehr gering ist, aber das kann sich ja ändern (Hem!!!)

KOMMT ZU DIESEM PROZESS. ZEIGT EURE SOLIDARITÄT MIT DEM KAMPF DER AFRIKANISCHEN VÖLKERN UND DEN VÖLKERN VON ZAIRE.

FORDERT SOMOSKOY AUF, DAS VERFAHREN ABZUGEBEN. PROTESTIERT GEGEN DIE WEITERE GEFANGENNAHME VON NKISHI.

NKISHI HAT KEIN GELD! DESHALB SPENDET GELD AUF DAS ANGEGEBENE KONTO. MACHT DAUERAUFRÄTGE!

SCHREIBT NKİSHI IN DEN KNAST.

SEINE ANSCHRIFT: NKİSHI WA MBULA  
JVA ULMENSTR. 95  
4000 Düsseldorf

## Spendenkonto:

Ute Molloisch, Sparkasse Bochum, Kto.-Nr. 108046  
(Stichwort: Zaire)

Pro war. Bei dem Ausflug belgischer Söldner in Zaventen gab es nur einige hundert belgischer Demonstranten, die hilflos zuschauen mussten, wie belgische Paras zur angeblichen Rettung der Weißen in Zaire eingesetzt wurden. In der BRD tat sich überhaupt nichts, obwohl Genscher und Schmidt auf der Zaire Konferenz 78 in Paris von einer afrikanischen Friedenstruppe zum "Schutze von Zaire" träumten, die mit deutscher Unterstützung aus Ägypten, Marokkanern und West-Europäern aufgestellt werden sollte.

Angeklagt wird Nkishi wegen zweifachen versuchten Mordes, das bedeutet, wie das bei dieser westdeutschen Rechtssprechung so üblich ist, daß er damit rechnen muß,



liebe freunde(e)innen und genoss(en)inen hier etwas zum befliegenden fluglatt.

as hier soll der bescheidene beginn einer kampagne werden, einer größeren öffentlichkeit die politischen gefangenen selbst und die damit verknüpfte problematik nahe zu bringen (isolation-tortur-rechtschreibe, diskriminierung, finanzielle not etc.etc.)  
aupräzählich aber soll eine solidarität wachgerufen werden (nicht nur in der linken), die in den letzten Jahren mehr als erschreckend mies war. wir, die anhörigen und freund(e)innen der POLITISCHEN GEFANGENEN, denken daran, eine zammeladresse und ein sammelkonto einzurichten für alle politischen gefangenen die uns erreichbar werden und auch schon sind, um nicht nur "bevorzugten" leuten Hilfe zu verschaffen. ihr seid also alle aufgerufen, euch praktisch zu beteiligen! ganz einfach: kopiert z.b. das beiheft, bringt es in die liegende flugblatt, bringt es in die höchste Zeitung oder "wo auch immer", verteilt es in buchläden usw., hängt es in neipen und ähnlichen auf und gebt uns anricht darüber, was aus euren aktionen geworden ist. läßt euch auch was eilen, schreibt uns und schickt uns die eitungsausgaben zu, in denen ihr was abdrucken können. unsere kontaktadresse steht auf dem zugesandten umschlag. bei hier die anschrift nochmal: k.-f. rettlöh postlagerkarte 092 007 A 600 köln 1. läßt auf jeden fall von euch hören oder ruft in wichtigen fällen direkt an (0221-594327); schickt auch bedeutende infos direkt an uns.  
Wir danken euch für eure hilfe und wünschen euch noch viel erfolg dabei.  
s grüßen euch eure freund(e)innen der POLITISCHEN GEFANGENEN.

dies ist eine antwort von ali jansen auf p.p.zahl: einige nötig gewordene antworten aufdringende fragen

Über mahlers "Übertreibungen" hört man schon bittere staatsschutzklagen, und selbst der spiegel mußte schon -um seiner und mahlers funktion zumindest noch halbwegs gerecht zu werden- zensierend eingreifen, ein von paranoia geplagter und die dynamik einer solchen humanexistenz nicht begreifender staatsschützler könnte gar zweifel an mahlers aufrichtigkeit bekommen und in seinem buhlenden einsatz nichts anderes als einen besonders perfiden subversiven trick sehen.

nachdem mahler also aufgrund ~~seiner~~ der zeugen seiner couleur eigenen rehabilitations-sucht seine auftraggeber nicht zufriedenstellen konnte, benötigte der staatsschutz dringend einen neuen "zeugen" mit vorzeigbarer geschichte; vor allen dingern brauchte er aber einen zeugen, der seine netze enger als der kopfschlächter mahler zu knüpfen versteht. spätestens nachdem p.p.zahl im mai 78 in einer hungerstreikerklärung seine "wiedereingliederung" verlangte, wurden die talentsucher des bka auf ihn aufmerksam. sein bedürfnis zur wiedereingliederung wurde nicht nur zur kennnis genommen, sondern es wurde auch prompt ein für ihn maß geschneidertes wiedereingliederungsprogramm aufgestellt. ein wiedereingliederungsprogramm, das nach meinung der gehirnwaschstrategen weitgehend rücksicht auf den not-

wendigerweise zu wahrnden nimbus des großen heros nehmen sollte. eine offene bullenpolitik a la mahler durfte für zahl also auch aus gründen der effizienz nicht infrage kommen, und da er dazu aus vielen gründen auch nicht bereit gewesen wäre, zumindest z.zt. noch nicht, könnten divergenzen wie bei mahler auch gar nicht auftreten. trotzdem umsonst! da eben diese funktion innerhalb der psychologischen kriegsführung ihre eigene dynamik entwickelt, und sich ein solcher zeuge aus dieser dynamik h' raus noch viel rasanter als ein juristischer kronzeuge mit jedem einzelnen ein-

satz verbraucht, mußte es zwangsläufig dazu kommen, daß sich auch der mit dem (vermeintlich) enger geknüpften netz fischende p.p.zahl sehr schnell verschleißt. die zweite front, die zahl hinter mahler bilden soll(te), und in der nach möglichkeit die genossen aufgefangen werden soll(t)en, die -wenn überhaupt- nur langsam und schritt für schritt dem staat/seinen institutionen wieder zugeführt werden können, diese zweite front ist inzwischen genauso fadenscheinig und identifizierbar wie die erste des herrn mahler - zumindest schon für all die genossen, die zwischen sich und dem staat... einen klaren trennungsstrich gezogen haben, und die nicht bereit sind, ihre wiedereingliederung zum ziel ihrer eigenen praxis machen zu lassen. der verschleiß des p.p.zahl dokumentiert sich u.a. auch in seinem letzten ak{id} und pflasterstrand Beitrag, und sein weiterer Einsatz (zu dem er natürlich nicht extra aufgefordert werden muß, sondern den er als Beitrag seines wiedereingliederungsprozesses versteht und daher von sich aus leistet) wird dies auch trotzdem von ihm produzierten netzwerke weiterhin unter beweis stellen.

darüberhinaus ist folgendes klar: ein mensch, der die beendigung der folter vom wohlverhalten der gefolterten abhängig macht, wie zahl in "einige notwendig gewordene antworten auf dringende fragen", ein solcher kerl kann nicht mehr zurück, und er kann sich auch nicht nur seirrt haben.

seiner forderung nach einer "amnestie für alle" möchte ich mich daher mit einer kleinen änderung anschliesen "amnestie für den amnestierten p.p.zahl".



Wir danken euch für praktische hilfe und solidarität zur situation, eure "FREUNDE DER POLITISCHEN GEFANGENEN. (4/80)

FREIEN auf konto von: karl-heinz waschnowski

Pacha-köln / BLZ: 370 100 50

Kto.-Nr.: 97939-504

\*\*\*\*\*

# WIDERSTAND

## Eine Erklärung zu vier Ereignissen:

Der Alltag in der BRD entwickelt sich immer stärker dahin, daß nur noch die Wahl zwischen den unterschiedlichen Erscheinungsformen der Unterdrückung, Ausbeutung und Zerstörung durch den 24-Stundentag, den das System der Menschenfresser uns aufzwingen will, möglich wird, also die Wahl zwischen Fließband und Großraumbüro, die Wahl zwischen 1. und 2. TV-Programm, die Wahl zwischen Bild und Morgenpost, die Wahl zwischen langsamer, schleichen- der Zerstörung und schnellem Tod.

Um seine politische, ökonomische und militärische Macht zu erhalten, nimmt der Apparat Millionen Tote und zerstörte Menschen in Kauf. In der BRD bringt sich alle 45 Minuten ein Mensch selbst um und mindestens 10 andere versuchen es. Zigtausend Menschen, die unter diesen Bedingungen nicht mehr funktionieren wollen oder können, verschwinden in den Psychiatrien und werden dort, völlig rechtlos und ausgeliefert, durch Zwangsmassnahmen – die von Eingriffen ins Gehirn, Elektroschocks bis zu den Psychodrogen reichen – zu Hülsen gemacht, die nicht mehr denken, fühlen, kämpfen können.

Viele Menschen können ihr Leben hier nur noch ertragen, indem sie ihre Nut, ihre Verzweiflung, ihren Haß und ihre Hilflosigkeit mit Alkohol, Psycho- und anderen Drogen verdrängen, zuschütten.



Dazu kommen jährlich zig Tote durch Arbeitsunfälle, dazu kommen 13 000 Tote durch Verkehrsunfälle. Jeder, der hier keine Funktion mehr hat, weil er zu alt oder zu krank ist, soll nur noch auf seinen Tod warten, isoliert und abgeschoben in sogenannten Heimen.

Das Elend in den isolierten Konsumeinheiten, genannt Familien, zeigt, daß sich die aufgestauten Aggressionen dann gegeneinander richten. Schlagende, besoffene Typen; geschlagene Frauen, geschlagene, manchmal erschlagene Kinder. (Das ist die Gewalt in der BRD, und nicht die am 6. Mai vorm Weserstadion, der Tipper)

Da ist die in Kauf genommene Vernichtung durch die Ökonomie, durch die Betreibung von Atomkraftwerken, durch die gesamte Nukleartechnik, durch die es ein Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit hier nicht mehr gibt; ebenso durch die Großtechnologie und Industrie, die so betrieben wird, daß außer der Produktion miderwertiger und unnützer Dinge vor

allem erstmal die Erde ausgeplündert wird, wertvolle Rohstoffe vergeudet werden, die Natur zerstört, die Umwelt vergiftet wird.

Da ist die Erfassung durch Computer immer weiterer Bevölkerungskreise, als letztes Beispiel die Speicherung der persönlichen Daten sämtlicher Wehrdienstpflichtigen, die Freigabe des Todeschusses und der Durchsuchung ganzer Bezirke für die Bullen, Aufstellung spezialierter Mörderbanden wie GSG 9, MEK, Ausweitung und Verfeinerung wie auch Brutalisierung der Isolationsfolter in den sogenannten Hochsich rheistrakten, wie auch der Aufruf zu "Mitarbeit" des ahnungslosen und faschistischen Teils des Volkes

Alles Markierungen der Tendenz zum allmächtigen Unterdrückungsstaat.



Da ist weiter die in Kauf genommene und vorgeplante Verbichtung durch die Rüstung und Aufrüstung, wobei das, was sie als Verteidigungskonzept anbieten, darauf rausläuft, westeuropa und vor allem die BRD in eine vor Atomsprengköpfen, Mittelstreckenkraniken und allen möglichen anderen modernen Vernichtungswaffen strotzende Waffe kammer zu verwandeln. Was sie damit vorhaben, wie sie sich hier Verteidigung denken, hat Bundeskanzler Schmidt 1975 so formuliert: die Bundesrepublik ist nur um den Preis ihrer eigenen Vernichtung zu verteidigen.

Seit 1945 ist die BRD eingeslossen die staatstragenden Gewerkschaften, deren Aufbau von oben nach unten unter Aufgabe ihrer klassenkämpferischen Positionen von den Alliierten erzwungen wurde – zum wirtschaftlichen, politischen und militärischen Interessenvertreter des US-Imperialismus und Vorherrschender in Westeuropa und "Bollwerk gegenüber dem Ostblock" gemacht worden.

Wo äußere Bedrohung und innerer  
Identitätskonflikt sich regen, zeigt der "frei-  
heitliche" Westen sein wahres Gesicht  
Mener: den aggressiven und brutalen  
Versuch, den Machtbereich zu halten.  
Doch deutlich wurde dies in letzter Zeit  
durch politisch an der sehr aggressiven  
Reaktion der USA und seiner Kolonien  
in Westeuropa - allen voran die BRD -  
auf die Ereignisse im Iran und Afgha-  
nistan, bei der es nicht um die Gei-  
steln oder die "Freiheit" der Afghanen,  
sonder um die bisher billige Quelle  
an und die Sicherheit der Herrschaft  
in diesem - militärisch noch nicht um-  
worfene - Gebiet geht.



Die totale Beherrschung jeder Opposition ist aber Voraussetzung für die Offensive der USA und der sie unterstützenden Staaten im nahen Osten mit dem Risiko eines globalen Krieges; sie ist Voraussetzung, weil die europäische Bevölkerung keinen Krieg mehr will, weil sie weiß, daß der nächste Krieg die vollständige Verwüstung und atomare Verseuchung Europas bringen könnte.

Sicher ist die Opposition gegen die Unterstützung der amerikanischen Aggressionspolitik durch die BRD noch schwach. Aber wovor die etablierten Parteien so etwas wie Angst haben können, ist, daß immer mehr einzelne und Gruppen, wenn sie an die Grenzen der Wirkung ihres legalen Widerstandes stoßen, in illegalen, militanten und auch bewaffneten Kampf ihre Sache entziehen. Der bewaffnete Kampf der Guerilla richtet sich gegen den einzigen wirklichen Terrorismus: die Unterdrückung und Vernichtung der Menschen durch die Lacht.

Die Herrschenden müssen befürchten, daß die Staatsapparate es nicht geschafft haben, den Gedanken an bewaffneten Kampf als reale Perspektive des antikolonialistischen Widerstandes auslöschen oder politisch zu diskreditieren. Trotz der massiven psychologischen Kriegsführung, der Hetzen und Lügen, trotz der Entsolidarisierungskampagnen, in die sich auch eingroßer Teil der undogmatischen Linken einpannen läßt, trotz Kriegshandlung und Massakren, Trotz Terror, Folter und Mord an den Gefangenen. Deshalb...

Weshalb sollen die Gefangenen in  
en Frakten und Bunkerzellen durch  
Solation und Terror dazu gebracht  
werden, daß sie "abschwören", sich  
sichtbar von Gewaltanwendung distan-  
ziieren bzw. ihre "Abkehr von jeglich-  
er terroristischer Gewalt" vermitteln.  
Was mit "Abschwören" und "Distan-  
ziieren" gemeint ist, ist die Umkehr,  
das Eingeständnis, daß der bewaffnete  
Widerstand draußen, wo er möglich ist,  
nach und sinnlos sei; daß gegenüber  
dem ungeheuren Gewaltpotential des  
Staates, seinen Kontroll- und Über-  
wachungsapparaten jeder Widerstand  
in vornherein aussichtslos sei, er nur  
Verwerfung, Anpassung, Anpassung,  
Kollaboration, gäbe. Der Staat will und  
sucht dieses Eingeständnis von denen,  
die bewaffnet gekämpft haben, um damit  
Hoffnungen auf den bewaffneten  
Aufzug zu zerstören, um die Macht des  
Staates in den Köpfen der Menschen als  
Macht und als unveränderbar zu ze-  
ichen. Und wo dieses Ziel nicht zu

erreichen ist,, weil die Gefangenen nicht aufhören zu kämpfen, soll ihre schnelle physische Zerstörung durch Isolation und Trakts die Linke von der Radikalisierung ihrer Opposition abschrecken.

Die Herrschenden sind gezwungen brutaler zu werden. Lieber wäre ihnen die sicherste Unterdrückungsmethode, die psychologische, die zum reibungslosen Funktionieren führen soll.

DIESSEN PLAN DER "RUHE IM LAND ZU STÖREN, IST DIE EINZIGE, ABER VIELFÄLTIGE MOGLICHKEIT VON WIDERSTAND !!!

JEDER STÖRE, WO ER KANN, DRAUF UND DRAN !!!

[View Details](#) [Edit](#) [Delete](#)

„Den Nutzen  
unseres Landes  
mehr ge-  
wenden und  
für Freiheit und  
Gerechtigkeit sorgen.  
Dafür arbeiten wir  
jetzt.“

ESPA

10 of 10

- der Gefangene aus der RAF Günter Sonnenberg kämpft seit dem 21.4.80 im Hungerstreik gegen seine Vernichtung. Die Teil der Strategie ist, jeglichen anti-imperialistischen Widerstand zu zerschlagen. Die Bedingungen der Folterlager Günter seit März 79 in Bruchsal interisiert:

- Hofgang nur mit ausgesuchten Gefangenen, die mit ihm nicht reden
  - Trennscheibe bei allen Besuchen, da vor und danach totales Umkleiden
  - Sicherheitszelle, die Zellen links und rechts von ihm sind leer

Günter fordert:

  1. Zusammenlegung mit anderen Gefangenen zu einer interaktions-fähigen Gruppe
  2. Behandlung der Gefangenen aus der bewaffneten anti - imperialistischen Bewegung gemäß der Genfer Konvention
  3. Kontrolle der Haftbedingungen durch internationale Gremien
  4. Keine Zensur von Zeitschriften und Zeitungen.

am 15.4.90 im 21.30 Uhr war die Bühne des Bal-hofz. "Satzes Hannover" von Bereude "es Bal-hofz stück" Zufälliger Tod eines anarchistischen Solitär von einigen Freunden ist "gergen" besetzt. Sie ver- 10 Genossen/-innen einer Solidarität haben eine Aktion zur Kämpfen anti- materialistischen Faschismus, SPART SIE! TCH NICHT!

richtung  
lichen  
nd zu  
Falter,  
achsal

Seite

# DER STAAT -EIN SOFTI?

Am 22.1. fand in der Frankfurter Uni ein Teach-in mit dem Thema "Der Staat-ein softi?" statt. Der folgende Beitrag wurde dazu verteilt. Wir drucken ihn hier ab, weil wir eine Diskussion um die darin vertretenen Thesen für notwendig halten.

Teach in der frankfurter linken mit dem unsäglichen titel:der staat-ein softi?

Thema und auseinandersetzungspunkt ist - nach einem artikel im pflasterstrand und in asta-info - die scheinliberalisierung der justiz- und innenpolitik gegenüber dem teil(der gefangenen) der stadtguerilla, die sich vom bewaffneten kampf losgesagt haben wie astrid proll und christina berster, oder gar staatstreu und loyal geworden sind wie mahler.

Das jüngste beispiel der erfolge dieser politik ist ein brief von ilse jandt an baum(taz vom 16.1.80), in dem sie beteuert, sie habe noch nie etwas mit der stadtguerilla zu tun gehabt, und die tatsache, daß sie mit vier gefangenen Frauen aus der raf im turm in moabit inhaftiert sei, empfinde sie als unmenschlich und doppelte isolation und sie fordere die verlegung in den "normalvollzug"!

Einen tag später die erfolgsmeldung:ilse jandt in die lehrter straße verlegt(taz vom 17.1.80)!

Der baumsche tunnel, das depersonalisierungsprogramm der strategen westdeutscher vernichtungshaft funktioniert!!!

Die veranstalter und verfasser des artikels(wer ist das und wo stand der? ich nehme an, daß obiger absatz gemeint ist, d. tipper) sind sich ganz offensichtlich über die andere seite dieser pseudoliberalen medaille im klanren und greifen sie verbal auch an:

tote trakts, todesschuß, staats-schutzprozesse, die -wie schon in stammheim- nicht einmal mehr den schein von rechtsstaatlichkeit aufrecht zu erhalten brauchen (z.b. der prozeß gegen brigitte heinrich und die verhaftung des schweizer entlastungszeugen p. egloff), oder die faschistische medienhetze, wie sie gegen rudolf raabe inszeniert wurde, der, nachdem er durch permanenten polizeiterror zur flucht und in den untergrund gezwungen wurde, plötzlich vom anschlag gegen haig bis zur liquidierung von mountbatten alles mitgeplant, organisiert und ausgeführt haben soll.

Der analyse des spd/fdp-liberalisierungshits folgen in besagtem artikel auch rationale konsequenzen:

"Wir lassen uns von niemandem vorschreiben, wem welche solidarität gebührt, wer begnadigt wird, wer drinnen bleibt und wer raus kommt, schon gar nicht von vertretern eines staatsapparates, der wieder zynisch von gewalt gegen ihn spricht, während er selbst herr über leben und tod ist..."

Eure haltung in ehren, aber die entwicklung einer echten politischen konsequenz aus der innerstaatlichen realität seid ihr schuldig geblieben!

Eure auseinandersetzung mit den

hinterhältigen liberalisierungsangeboten der bonner regierungs-technokraten findet zu einem zeitpunkt statt, zu dem der innen- und außenpolitische kurs der brd für die nächsten fünf Jahre in eine andere, in eine äußerst gefährliche und letztendlich existenzbedrohende richtung für die gesamte linke festgelegt wird.

Seit der revolution im iran und in nicaragua sind lücken in das sicherungssystem des imperialismus gerissen, die nicht wieder zu schließen sind. Wie sehr das state department und die krisenstäbe der industrienationen (trilaterale kommission in zusammenarbeit mit der sozialistischen internationale) ins schleudern gekommen sind, zeichnete sich erst 1979 allmählich ab: verzögerung der ratifizierung des salt II abkommens, die "nachrüstung" der nato durch die stationierung nuklearer mittelstreckenraketen in europa- trotz des abrüstungsangebots der sowjetunion und am 27.12.79 nach der intervention der sowjets in afghanistan, die verhinderte, daß die feu-

dalen und halbfeudalen strukturen eines totalitär islamischen regimes wiederhergestellt werden konnten, wurde die reaktion der kapitalistischen länder hysterisch, die ernsteste krise seit ende des 2. weltkrieges wurde propagiert. Fieberhaft werden von den usa neue militärstützpunkte angelegt(saudi-arabien, oman, kenia, somalia, pakistan) und alte ausgebaut (diego garcia). Die türkei wird mit milliardensummen bestochen, damit die 24 us-militärbasen ihre "arbeit" wiederaufnehmen können. Sämtliche reaktionäre arabische regime am golf, ebenso "israel" und ägypten werden mit unsummen aufgerüstet und zwischen den usa und china findet eine wirtschaftliche und militärische annäherung statt, die in der unterstützung des pakistanschen militärdiktatur zia ul-hags durch das sozialistische china besonders widerliche blüten treibt.

dabei haben die massenhaften volksaufstände in saudi-arabien, die

bei uns als moschee-besetzung verkauft wurde, oder die massive innere opposition der belutschen in pakistan gezeigt, daß die us-imperialisten sich tatsächlich von einem sinkenden schiff auf das nächste, bereits leckgeschlagene zu retten versuchen.

In westafrika zeichnet sich ab,

daß die polisario ebenso wenig

zu schlagen ist, wie sich die korrupte monarchie hassan II in marokko halten kann.

In südafrika fallen in zimbabwe und namibia die letzten bastionen der weißen ausbeuter und rassisten, denen in südafrika selbst der letzte und wohl längste kampf geliefert werden wird.

In mittelamerika stehen nach dem sieg der sandinistas in nicaragua die volksbewegungen in el salvador und honduras mitten im bewaffneten kampf gegen die us-hörigen juntas und zumindest der sieg der revolutionären linkskoalition in el salvador ist in greifbare Nähe gerückt.

In südamerika flammen die kämpfe gegen die faschistischen militärdiktaturen in chile, argentinien, uruguay, paraguay und brasilien wieder auf.

Das alles heißt, der imperialismus befindet sich in einer phase des permanenten zerfalls und niedergangs und sieht in den nächsten fünf Jahren die letzten felle, die letzten ausbeutablen und ausgebeuteten länder davonschwimmen. Die tatsache, daß dazu auch die ölproduzierenden länder gehören, macht ihn äußerst gefährlich. Durch die permanenten niederlagen, die die industrienationen im letzten Jahrzehnt hinnehmen mußten, fühlen sich die us-führungsmaßt und ihre verbündete bereits so in die enge getrieben, daß schon jetzt befogen wird, offen von einem "grauen" krieg, d.h. von einem nuklearen krieg der supermächte zu reden.

Es gibt jedem zugängliche nato-planspiele, die sich in eben dieser situation befassen. Da nach ist im falle einer eskalation (d.h. eines weiteren machtverluste der usa im nahen und mittleren osten-oder in mittelamerika) ein "brenzter atomarer schlag gegen moskau-orientierte staaten an der peripherie" geplant, der einen "atomaren schlagabtausch in europa" zur folge hätte.

WENN SICH DIE KALTEN KRIEGS STIM-

MUNG, DIE MASSIVE AUFKÜSTUNG, DIE

KRIEGSVORBEREITUNGEN UND DIE

KRIEGSHETZE DER NATO-STAATEN

WEITERENTWICKELN WIE PISHER, IST

FÜR UNS, FÜR DIE AKTIVE LINKE IN

DER BRD ABSEHBAR, WANN DIE AUSSEN-

POLITISCHEN VERHALTNISSE ZWINGEN

MACHEN, DAB DIE INNENPOLITISCHE

OPPOSITION AUSGESCHALTET WIRD!

Nicht mehr nur präventiv, wie in den letzten Jahren in form von ausweitung der repression auf die sympathiesanten der guerilla(mescalero, kriminalisierung des info-bug, verhaftungen in lübeck, frankfurt und stuttgart), auf linke drucker(agit, fantasia), oder auch "nur" akw-Gegner(freiburg, frankfurt - 6 monate ohne bewährung für 2 sprünge in einer scheibe auf der uran-gesellschaft-, grohndeprozesse) und totalverweigerer, sondern in form eines schlages gegen alle organisierten kommunistischen genossen/innen und gegen sämtliche radikalen systemgegner.

Selbst wenn sich die außenpolitischen wogen - die tonarten der diplomatie- im moment oberflächlich zu glätten scheinen, liegen die pläne für die liquidierung der aktiven linken in den schlüpfen der krisenmanager und der nato-stäbe.

Angesichts dieser tatsachen ist für uns die (medien)politik der undogmatischen linken besonders unerträglich. Sie hat nicht nur aufgehört, noch in irgendeiner form offensiv zu sein, sondern arbeitet dem staat, der repressiven in die hände.

Bestimmte figuren in den taz-redaktionen haben schon mit der amnestie-nullnummer bewiesen, wie geistes kind sie sind: amnestie für die bekehrten, für die, die kampf aufgegeben haben - und auf der anderen seite weitere haft für die konsequenten gegner und kämpfer gegen den brd-imperialismus. Dieser auftakt wurde und durch eine ständige politik der unterdrückung, des verschwinden lassens und der kürzung und verfälschung von texten der gefangen und von erklärunigen und schätzungen bewaffneter und mantanter gruppen und ihrer unterstützer fortgesetzt.

Wir fordern sämtliche mitarbeiter/innen der taz-redaktionen eine vollversammlung einzuberufen und die veröffentlichtung aller bis heute unterdrückten und

vierten)texte zu verlangen und außerdem die leute der berliner zentralredaktion abzusetzen, die dort ihre staatstreue suppe kochen.

Der plästerstrand und leute im id sind auf einem noch viel übleren trip. Es mag sein, daß früher aktive linke zu softis gegenüber allen und allem geworden sind. Aber die manager bei exxon, general motors, itt und gulf, oder ihre westdeutschen "kollegen" bei siemens basf, höchst, krupp und heckler&koch sind es nicht geworden und werden es niemals sein. Die politische situation, die viele 1968 noch auf die straße getrieben hat, hat sich nicht verändert, sondern eher verschärft. Die einzigen, die sich anscheinend verändert haben, sind die spontis, deren hauptproblem das "kultivieren ökonomischer nischen" geworden zu sein scheint. Durch die andauernde unterdrückung, diffamierung, ver-

falschung und entsolidarisierung von allen militanten und bewaffneten widerstandsgruppen tragen sie nicht nur ihren widerstandsverlust wie einen schlechten werbespot vor sich her, sondern machen sich aktiv miterantwortlich für die ausbeutung und blutige unterdrückung der wirtschaftlich schwachen und abhängigen länder.

auf dem hintergrund der drohenden "inneren befriedung" stellt sich für die linke hier nicht nur die konsequenz einer offenen, radikalen und inhaltlichen auseinandersetzung über die frage von allen formen des widerstandes, sondern auch die zwingende notwendigkeit sich auf illegales handeln vorzubereiten.

das heißt für alle ein heimliches und abgeschottetes netz von kommunikationsstrukturen herzustellen, z.b. auch verhaftungen überdauern kann.

das heißt sich mit der praxis vertraut zu machen, wie texte verschlüsselt werden und dennoch wie harmlos briefe aussehen.

das heißt telefongespräche führen können - mit dem bewußtsein auf ein bka-band zu sprechen und doch informationen weitergegeben zu ha-

ben.

das heißt sich jetzt schon zu informieren, wie mann/frau im entstehenden moment an falsche papiere kommt, oder selbst zu lernen ausländische papiere zu fälschen.

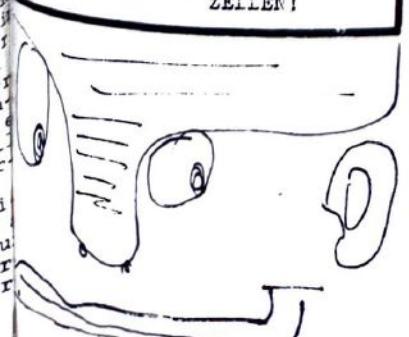
das heißt jederzeit so viel geld parat zu haben, daß mensch immer ins ausland wechseln und dort halbes jahr leben kann.

das heißt sich jetzt schon waffen beschaffen, um nicht wehrlos dastehen, wenn es zu spät ist.

das heißt jetzt und kontinuierlich das system des imperialismus aller ebenen anzufreien, den widerstand zu verbreitern und zu

solidarisieren!

ZELLEN!



# "Hier ist der Freundeckreis= kreis Radio Zebra"



Jetzt gibt es ihn, den FREUNDECKREIS RADIO ZEBRA!

Wir waren auf der ersten Sitzung am Mo. den 17. 3. 80 ca. zwanzig leute und wollen, daß es noch mehr werden!

Wir verstehen uns als aktive Unterstützung des RADIO ZEBRA KOLLEKTIVS! Das bedeutet: wir kümmern uns um Themen, die gesendet werden sollten. D.h. wir machen selbst Sendungen und bieten allen Gruppen oder Einzelnen Hilfe und Unterstützung an, die Sendungen machen möchten, müssen, können, sollen.

Allerdings schicken wir hiermit voraus, daß auch wir Anfänger sind! Wir wollen, daß RADIO ZEBRA bekannt, beliebt und genutzt wird von möglichst allen! Der Sender wurde für uns gemacht.

Das ist die eine Seite. Die Andere ist, daß dies der beste Schutz für den Sender und das Kollektiv ist.

Diejenigen, die ihn entwickelt und gebaut haben, riskieren dafür Kopf und Kragen. - Denn daß es auch Leute in hohen Etagen gibt, welche den Sender und seine "Schöpfer" lieber heute als morgen aus dem Verkehr ziehen wollen ist klar.

Wir fordern Euch alle auf, von RADIO ZEBRA zu erzählen, aufmerksam zu machen auf die Sendetermine, Ideen über das, was man senden sollte zu entwickeln. Ihr solltet Euch allerdings bemühen, diese auch gleich sendungsfertig zu machen und nicht einfach ein paar Hinweise in den Zebra-Kasten werfen! Kommt zu unseren Sitzungen und informiert Euch.

Da der Sender und Sendungen machen Geld kostet, bitten wir um Spenden. "Schwarzhörern" schlagen wir vor. die Rundfunkgebühren auf das

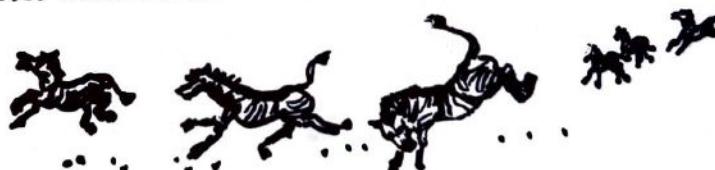
Spendenkonto	Kennwort:	"Zebra"
Kontonr.	11397569	
Bankleitz.	290 501 01	

Sparkasse Bremen- Geschäftsstelle 2 / zu überweisen!

Mit vielen gestreiften Grüßen!

Unser Treffpunkt: Mo. 18.00 Uhr BBA Laden Ostertorsteinweg 43

P.S. demnächst gibt es Antennen im Laden, informiert Euch dort.



WESTDEUTSCHES IRLANDSOLIDARITÄTSKOMITEE 637 OBERURSEL 5 - PF 35  
Tel. 06171 / 73212

## INTERNATIONALE KRITIK

Wir haben soeben zwei neue Veröffentlichungen herausgegeben:

- die neue Nummer 13 aus der Reihe der "IRLANDINFOS" mit aktuellen Berichten und Interviews zur ökonomischen, kulturellen und politischen Entwicklung in Irland. Mit vielen Bildern.  
KOSTENPUNKT: 3.50 DM plus 1.00 DM Porto & Verpackung

- den ersten richtigen und fast einzigen deutschen "IRLANDEISEFÜHRER", dick, rund und kompakt enthält er nahezu alles, was der Reisende auf der GRÜNEN INSEL wissen muß: Pubs, Fährenprobleme, Übernachtungen, AKW Adressen, konspirative Adressen, RUNDRESETIPS, kulturelle Hinweise, Daten von Folkfestivals, Kritisches, und auch viele Bilder.  
KOSTENPUNKT: DM 10 plus 2.00 DM Porto & Verpackung.

